

Christkatholisch



Hört, ihr Leut'!

Der Nachtwächter singt

Seite 2

Das andere Weihnachtsoratorium

Eine französische Variante

Seite 4

Tapfere Taten und Brückenbauer

Leser und Leserinnen reden mit

Seite 6

Ein Schlaflied für Kinder und Erwachsene

Hört, ihr Leut', und lasst euch sagen

Ein Nachtwächter gehörte in vergangenen Zeiten zur jedem grösseren Ort dazu. Aus vielen dieser Orte sind ihre Lieder überliefert. Eigendichtungen und Kunstlieder – die Lieder der Nachtwächter thematisieren, was heute wie früher gilt.

Wenn man Kinder ins Bett und zum Schlafen bringen möchte, bieten sich Schlaflieder zur Beruhigung an. Geschickt ist es, wenn sie viele Strophen haben, falls es mit dem Einschlafen wieder einmal länger dauert. Und besonders geschickt ist es, wenn diese Lieder Grosi und Neni, Götti und Gotte, Mama und Papa auch noch etwas zum Nachdenken geben.

Nächtliche Stundenrufe wachsen zu einem Lied

So ist es mit dem Nachtwächterlied. Aus einer Vielzahl von volkstümlichen Liedern aus den verschiedensten Orten hat sich im süddeutschen Raum ein Lied herausgebildet, das heute in manchem Kinderliederbuch abgedruckt ist. «Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen», ein Lied, das für jede Abend- und Nachtstunde einen Vers mitbringt.

Dabei war es ursprünglich eigentlich nur die Aufgabe der Nachtwächter, bei ihrem Gang durch die Stadt die

aktuelle Stunde zu verkünden. Ausserdem sollten sie die Bürger zur Vorsicht beim Umgang mit dem Feuer mahnen, vor Angreifern warnen und bei Gefahr die schlafenden Bewohnerinnen und Bewohner wecken. So zogen sie mit Hellebarde, Horn und Laterne durch die finsternen Gassen.

Zu den Stundenrufen kamen bald Verse dazu, manche ganz profan und einfach, manche auch geistlich und manche in Reimform. Das Spektrum der überlieferten Verse reicht von alltäglichen Begebenheiten oder dem Verkünden des Geburtstags des Königs bis zu geistlichen Themen.

Zu Ruf und Vers kam auch das Lied, ursprünglich ein Abendlied, das den Beginn des Dienstes des Wächters signalisierte. Das Lied in der späteren Form wiederholte sich in der Regel zu jeder Stunde, mit einer Variante zum Beginn des Morgens.

Die Verse mit religiösen Themen waren teilweise allgemein gehalten oder an den aktuellen Zeitpunkt im Kirchenjahr angelehnt:

«Komm', Himmelsfürst, komm',
Wunderheld,
Du Jakobsstern, du Licht der Welt,
Lass abwärts flammen deinen
Schein.
Der du willst Mensch geboren sein.»

So tönte es zum Beispiel in Altensteig im Schwarzwald in der Heiligen Nacht.

Ein Lied gegen nächtliche und geistliche Gefahren

Im Nachtwächterlied, wie wir es heute als Schlaflied aus dem Kinderliederbuch kennen, werden aber die Stunden der Nacht mit einem geistlichen Thema verbunden, das mit der Zahl der Uhrzeit in Verbindung gebracht werden kann. Zu den naheliegenden Gefahren in der nächtlichen Stadt werden mit den Versen so auch geistliche Gefahren hinzugefügt. Der Wächter sang zum Beispiel am Abend um 10 Uhr:

«Hört, ihr Herrn, und lasst euch
sagen,
unsre Glock hat zehn geschlagen!
Zehn Gebote setzt' Gott ein;
gib, dass wir gehorsam sein!»

Darauf folgte das eigentliche Lied:

«Menschenwachen kann nichts
nützen,
Gott muss wachen, Gott muss
schützen;
Herr, durch deine Güte und Macht,
schenk uns eine gute Nacht!»

Um 11 Uhr geht es um die 11 Jünger, die Jesus treu geblieben waren, während Judas ihn verraten hatte, um 12 Uhr um die 12 Apostel oder auch um die 12 als Zahl der Vollkommenheit. Es geht weiter um 1 Uhr mit dem einen Gott, um 2 Uhr mit dem schmalen und dem breiten Weg, von denen

Editorial



Pfr. Lenz Kirchhofer,
Redaktor

Werte Leserin, werter Leser Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Maria ihrem Jesulein in der Krippe zum Einschlafen vorgesungen hat? – Ich auch nicht. Aber wenn man bedenkt, dass die Zeit um die Geburt Jesu nicht minder turbulent war als die heutige, könnte es sein, dass Maria ein Schlaflied gesungen hat, in dem sie auch zu Gott betete. Wer weiss. Was (Gross-)Eltern heute Ihren Kindern vorsingen können, erfahren Sie auf diesen beiden Seiten.

Es muss nicht immer Bach sein. Das findet zumindest der Berner Kirchenchor. Er hat für Weihnachten Auszüge aus dem Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns einstudiert. Helene Ringgenberg beschreibt auf den Seiten 4 und 5, wie der Chor vorgegangen ist und welches die Bedeutung von Saint-Saëns ist.

Eine Aufgabe dieses Magazins ist es, den gesellschaftlichen Diskurs in der Kirche sicherzustellen. Indem Sie auf Artikel – die hier erscheinen – reagieren, helfen Sie mit diese Aufgabe zu erfüllen. Lesen Sie auf Seite 6 Reaktionen auf kürzlich erschienene Beiträge.

der Mensch den richtigen wählen soll, und um 3 Uhr mit der Dreieinigkeit. Auch um 4 Uhr werden die Menschen wieder gemahnt und gefragt:

«Vierfach ist das Ackerfeld,
Mensch, wie ist dein Herz bestellt».

Fällt das Wort Gottes wohl auf fruchtbaren Boden wie im Gleichnis vom Sämann? Die Verse fordern auf, das Leben und Handeln zu bedenken. Je nach Jahreszeit dauerte der Dienst länger oder kürzer, so sind zum Beispiel auch Verse für 9 Uhr und 5 Uhr überliefert.

Wenn der Tag anbricht

So umfasst das Lied die ganze Nacht vom Abend bis zum Morgen, dann wird die Nachtwache mit einem solchen oder ähnlichen Dank abgeschlossen:

«Alle Sternlein müssen schwinden,
und der Tag wird sich einfinden;
danket Gott, der uns die Nacht
hat so väterlich bedacht.»

Es gibt eine Vielzahl solcher geistlicher Verse, sie variieren von Gegend zu Gegend etwas. Sie sind Ausdruck von volkstümlicher Frömmigkeit und Dichtung.

Werden die Kinder abends ins Bett verabschiedet, kann es dem Vater oder der Tante ganz bewusst werden: Wir sind in einer ähnlichen Situation wie die Nachtwächter. Wir wachen,

sorgen und hüten. Aber gegen viele Gefahren sind wir machtlos. Ein Nachtwächter, der alleine in der Dunkelheit unterwegs ist, kann gegen viele Bedrohungen im Grunde nichts ausrichten. Als Eltern versuchen wir, unser Bestes für unsere Kinder zu tun, aber das wird in manchen Fällen nicht ausreichen. Davon berichtet uns beispielsweise auch die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus. Engel Gottes erschienen dem Josef im Traum und forderten ihn auf, mit seiner Familie nach Ägypten zu fliehen. So entkamen sie dem Herodes.

«Menschenwachen kann nichts
nützen,
Gott muss wachen, Gott muss
schützen.»

Ob sich der eine oder andere Nachtwächter in langen, kalten Winter Nächten da selbst Mut und Hoffnung

zusingen wollte? Der Blick auf den Kühlturm des AKWs im Abendrot – und die Nachrichten der Tagesschau sowieso – mögen bei Erwachsenen auch heute ähnliche Gefühle auslösen und es leuchtet mir mehr und mehr ein, wie das Lied der Nachtwächter zum Schlaflied geworden ist.

Ein Lied voller Hoffnung

Für mich als Mutter ist es bitter und tröstlich zugleich, dass ich nicht alles in der Hand haben kann und muss. Dass mein Leben und das Leben von denen, die mir lieb sind, allein in Gottes Hand liegt.

Also singe ich mir Hoffnung zu, am Abend mit dem Nachtwächterlied, das so geschickt lang ist und zum Nachdenken und zum Loslassen einlädt. «Gott befohlen!», nicht nur für diese Nacht.

Pfrn. Antje Kirchhofer



Das Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns

Das andere Weihnachtsoratorium

In der Messe vom 25. Dezember, um 10 Uhr in St. Peter und Paul in Bern, gelangt Saint-Saëns' weihnächtliches Werk in Teilen und mit reduziertem Instrumentarium zur Aufführung.

Wenn wir Weihnachtsoratorium lesen, denken wir unweigerlich an das überaus beliebte, mit seinen sechs Kantaten die ganze Weihnachtszeit umspannende Werk von Johann Sebastian Bach. Zu Recht! Es gibt wohl kaum ein zweites, das den Jubel und zugleich die tiefe Bedeutung dieser Zeit so überschwänglich, dann wieder so intim und zu Herzen gehend ausdrückt. Seit einiger Zeit hat aber auch die gleichnamige Komposition des Franzosen Camille Saint-Saëns enorm an Bekanntheit und Beliebtheit gewonnen.

Camille Saint-Saëns

Saint-Saëns (1835–1921), neben Hector Berlioz der wohl bedeutendste französische Komponist des 19. Jahrhunderts, kennen wir am ehesten als Urheber des *Carnaval des animaux* – einer herrlichen, zum Teil skurrilen, Tierstimmen oder Tierreigenarten imitierenden Instrumentalsuite – oder der berühmt gewordenen Orgelsinfonie. Er war ein sogenanntes Wunderkind: Mit drei Jahren konnte er lesen, mit sechs schrieb er erste Kompositionen, mit elf gab er sein erstes öffentliches Konzert in der Salle Pleyel in Paris und mit sechzehn war er bereits Student an der Universität in Paris. Am Pariser Konservatorium belegte er die Fächer Klavier, Orgel und Komposition. Ab 1852 wirkte er als Organist an verschiedenen Pariser Kirchen, so von 1856–1877 an der Madeleine, wo ihn Franz Liszt improvisieren hörte und zum grössten Organisten der Zeit kürte. Ab 1877 widmete sich Saint-Saëns aber allein dem Komponieren.

Nach dem Deutsch-Französischen Krieg machte er sich für eine nationale französische Musik stark und gründete zusammen mit César Franck die *Société Nationale de Musique*. Er unternahm zahlreiche Kunstreisen und wirkte nicht nur als Komponist



und Pianist, sondern auch durch Aufsätze zu musikalischen Themen. Trotzdem verblasste sein Ruhm in Frankreich bald: Er galt als unverzeihlich altmodisch. Tatsächlich ist sein Stil sehr traditionsbewusst, besticht aber gerade durch seine Klarheit und Eleganz. In England beispielsweise und in den Vereinigten Staaten, wohin er viele Konzertreisen unternommen hatte, blieb sein Ansehen ungebrochen.

Die Kirchenmusik nahm in seinem umfangreichen Schaffen einen eher kleinen Raum ein, immerhin gibt es neben dem hier genannten Oratorio de Noël noch drei weitere Oratorien, ein Requiem, eine Messe und einige Orgelwerke.

Bezüglich Komposition und Uraufführung des Oratorio de Noël widersprechen sich die Quellen; offenbar schrieb es Saint-Saëns Ende 1858 in kürzester Zeit und brachte es am

>Komponist,
Pianist und Mitbe-
gründer der *Société
Nationale de
Musique*: Camille
Saint-Saëns.

25. Dezember zur Aufführung in der Madeleine. Anschliessend erschien es als Opus 12 im Druck mit einer Widmung an seine Schülerin Madame de Vicomtesse de Grandval.

Das Werk sieht eine Besetzung mit fünf Vokalsolisten sowie vierstimmigem gemischten Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel vor. Die Texte stammen aus den Evangelien des Lukas und Johannes, ferner aus den Psalmen, weiteren Büchern des Alten Testaments und aus den weihnächtlichen Messproprien (siehe weiter unten).

Die Aufführung in Bern

Obwohl das Werk eher kurz ist (rund 40 Minuten), sprengt es natürlich den Rahmen einer Sonntagsmesse – sowohl an reiner Dauer, als auch was die Platzverhältnisse in den meisten Kirchen (hier in der Krypta zu Peter und Paul, Bern) und den finanziellen Aufwand betrifft. Inhaltlich, wie auch bei der Zahl der Instrumente, musste eine Auswahl getroffen werden. So wird das Streichorchester durch eine Violine und ein Cello repräsentiert und die Harfe durch das in der Krypta vorhandene Cembalo ersetzt; die Orgel, welche schon im Original einen sehr wichtigen Platz einnimmt, bleibt natürlich und übernimmt stellenweise mehrere Füllstimmen. Als einzige Vokalsolistin wirkt eine Mezzosopranistin mit.

Von den ursprünglich zehn Nummern erklingen die Folgenden:

– Nr. 1, Prélude, ein zauberhaftes, pastorales Instrumentalstück, natürlich im 12/8-Takt, ähnlich wie es auch

in Bachs zweiter Kantate (und ebenso im Messias von Händel) vorkommt. Saint-Saëns leugnet sein Vorbild keineswegs, schreibt er doch zum Titel «Dans le style de Séb. Bach».

– Aus der Nr. 2 der zweite, chorische Teil, Gloria in altissimis Deo (Ehre sei Gott in der Höhe, die Engelsbotschaft aus dem Weihnachtsevangelium, Lk 2,14)

– Nr. 3, die Arie für Mezzosopran *Exspectans exspectavi Dominum* (Ich harre des Herrn, Ps 40,1)

– Nr. 4, die Arie für Tenor (*Mezzosopran*) im Wechsel mit dem Frauenchor *Domine, ergo credidi* (Herr, jetzt glaube ich, dass du der Christus bist, Joh 11,27)

– Aus der Nr. 6 der Schlussteil *Gloria Patri*, die «Kleine Doxologie»

– Aus der Nr. 7, *Tecum principium* (Dein ist die Herrschaft, wenn du erscheinst, Ps 110,3), der zweite Teil, eigentlich ein Trio, hier von der Mezzosopranistin allein gesungen, wobei Violine und Cello die beiden anderen Solostimmen, das Cembalo die Figurationen der Harfe übernehmen.

– Aus der Nr. 8, *Alleluja. Laudate coeli* (Ihr Himmel jubelt, jauchze o Erde, Jesaja 49,13) der Schlussteil, ursprünglich für Soloquintett; die fünf Stimmen werden von der Solistin und dem vierstimmigen Chor gesungen.

– Nr. 10, der homophone, eingängige Schlusschoral *Tollite hostias* (Gebt dem Herrn die Ehre seines Namens, bringt Gaben, Ps 96,8-9,11,13); er steht am Ende des Werkes und auch der Messe an diesem Weihnachtsmorgen des Jahres 2016.

Helene Ringgenberg

Randbemerkung



Anna Chudozilov

In Gemeinschaft feiern

Früher haben alle zusammen Weihnachten in der Kirche gefeiert. Alle zusammen, das bedeutet für mich in diesem Zusammenhang dreierlei: Die ganze Familie. Die ganze Kirchengemeinde. Und die ganze «Gemeinde» – also das ganze Quartier oder gar Dorf.

Heute ist das für kaum jemanden noch Realität. Rund die Hälfte der Menschen, die in meinem Quartier lebt, ist (so wie ich auch!) nicht in der Schweiz geboren. Wir bringen eine enorme Vielfalt von religiösen und konfessionellen Hintergründen mit. Ein Teil feiert Weihnachten gar nicht, die vielen serbisch-orthodoxen Nachbarn erst zwei Wochen später, die Christen verteilen sich auf weitere Konfessionen, die jeweils ihre eigenen Kirchen und Bräuche haben.

Auch für unsere Gemeinde ist es schwierig, gemeinsam Weihnachten zu feiern. Den Heiligen Abend verbringen die meisten im Kreise ihrer Familie, der Weg zum Gottesdienst in die Stadt ist für viele weit – lebt doch unsere Gemeinde über den ganzen Kanton Luzern und die Diaspora Innerschweiz zerstreut.

Und auch meine engste Familie wohnt in Basel, Winterthur und St. Gallen – jedenfalls nicht in Luzern. Schliesslich sind wir konfessionell ebenfalls ein bunt gemischter Haufen: Sitzt mein Sohn mit seinen Grosseltern am Tisch, sind zwei Religionen und gleich vier verschiedene christliche Konfessionen vertreten. In welcher Kirche soll man da feiern? In welcher Stadt, an welchem Tisch? Wird Gemeinschaft ein hohler Begriff oder einfach ganz neu mit Sinn gefüllt? Ich hoffe, wir alle finden Antworten, die ein frohes Weihnachten mit sich bringen.

Die Christkatholische Kirche gestaltet ihre Website neu

Die Website christkatholisch.ch benötigt nach fünf Jahren ein neues Kleid. Wir suchen deshalb interessierte Personen, die am Redesign der Seite mitwirken wollen. Technisches Flair ist nicht Bedingung. Wichtig ist, dass Sie Zeit investieren, um an den Sitzungen teilzunehmen und allfällige Aufträge ausführen können (Menge der Sitzungen noch nicht definiert, Projektdauer: Februar bis November 2017). Die erste Kickoff-Sitzung ist für Ende Februar vorgesehen.

Wollen Sie mithelfen? Wollen Sie Ihre Ideen und/oder die Wünsche Ihrer Kirchengemeinde einbringen?

Dann melden Sie sich raschmöglichst bei Webmaster Christoph Janser und Daniel Pfenning unter der E-Mail-Adresse redesign@christkatholisch.ch. Weitere Infos können selbstverständlich auch via dieser E-Mail-Adresse eingeholt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Hilfe.

Das Webteam

Leserbriefe

Tut endlich etwas Tapferes

«Die Kirche muss die Schöpfung bewahren», Christkatholisch 21/2016, S. 2 + 3.

Ob man für oder gegen Atomkraftwerke sein darf, steht ebenso wenig in der Bibel, wie die Vorschrift zum Tragen einer Burka im Koran. Beides kann man allenfalls – je nachdem, wie es gefällt – daraus interpretieren. In Sachen Burkaverbot liest man im Christkatholisch keine klare Stellungnahme. Da ist die Rede von Meinungs- und Gesinnungsfreiheit. «Es fordert heraus, mit dieser leben zu können», heisst es. Davon ist allerdings zwei Wochen später nicht mehr die Rede, als der sofortige Ausstieg aus der Kernenergie zur Diskussion steht. Zur Abstimmung vom 27. November wird ein klares «Ja» empfohlen. Sind denn die ehemals vor allem liberal gesinnten Christkatholiken schon dunkelgrün geworden? Aus «ethischer und theologischer Sicht» komme nur ein «Ja» in Frage. Fachleute, Experten werden allesamt gleich als unehrlich dargestellt. Ist das der ethische Umgang mit Andersdenkenden?

Was mich vor allem stört: Man setzt ständig auf den interreligiösen Dialog, man feiert im Haus der Religionen, man tritt dem Verein «oeku Kirche und Umwelt» bei und hofft damit die Welt zu verändern, schaut aber gleichzeitig zu, wie unsere Sonntagsgottesdienste zu einer Veranstaltung für Senioren werden, bei denen – wenn überhaupt noch vorhanden – zwei Ministranten als Alibi dienen, dass es die Jungen auch noch gibt. Wir sind nicht in der Lage, im Umgang mit dem Islam, mit den Muslimen, klipp und klar zu sagen: Das ist nicht unsere Religion! Deswegen müsste man jedenfalls noch lange nicht gleich die Rüstung für den nächsten Kreuzzug aus dem Keller holen. Nein, wir diskutieren (oder lassen mit uns diskutieren), ob man noch Krippenspiele aufführen oder im Schulzimmer ein Kreuz aufhängen darf. 2017 feiern die Reformierten die Reformation. Die Ermahnung von Huldreich Zwingli müsste – und ganz besonders auch für uns – immer noch Gültigkeit haben: «Tut endlich etwas Tapferes!»

Urs Marti, Langendorf

Es braucht Brückenbauer

Leserinnenbrief, Christkatholisch 22/2016, S. 3

Gerne möchte ich auf den Leserbrief von Frau Clara Kunicki mit folgender Geschichte reagieren: In der Adventszeit hielten wir in unserer Kirche in Magden einen sogenannten «Advent Carol Service» ab. Für die zahlreichen Lesungen hatten wir nicht genug Lektorinnen und Lektoren und suchten deshalb nach weiteren Freiwilligen. Wir wurden fündig in einer Schulklasse: Ausgerechnet zwei Mädchen mit islamischem Hintergrund erklärten sich als erste und spontan bereit, die Lesungen zu übernehmen.

Geklappt hat es dann doch nicht, ob aus Zeitmangel, wie die beiden angaben, oder aus anderen Gründen, weiss ich nicht. Geblieben ist mir aber, was eines der Mädchen über die Texte gesagt hat: «Das steht bei uns fast gleich drin.»

Ich bin weder in der Bibel geschweige denn im Koran bewandert genug, um die Richtigkeit dieser Aussage zu überprüfen. Ich kann und will auch nicht mit Versen und Suren in einen verbalen Schlagabtausch treten. Erst vor kurzer Zeit habe ich begonnen, selbst in der Bibel zu lesen und finde diese alten Schriften gleichermassen schön, schwierig und komplex. Deshalb bin ich dankbar für Geistliche, die in ihren Predigten eine Brücke schlagen können von den alten bibli-

schen Texten zu mir und meiner heutigen Lebenswelt, zu der auch einige Muslime gehören. Und ich finde es durchaus interessant, wenn Geistliche wie Pfarrer Neuhoff die biblischen Botschaften im Spiegel ihrer Zeit oder im Spiegel anderer wichtiger Schriften, zum Beispiel dem Koran, zeigen. Das ist meines Erachtens weder eine «Irrverkündigung», wie Frau Kunicki schreibt, noch anbiedernd.

Für meine persönliche Auseinandersetzung mit Religion finde ich eine Haltung förderlicher, die derjenigen der beiden islamischen Mädchen gleicht, die sich spontan mit unseren Schriften und in unserer Kirche betätigen wollten, als eine Haltung, die den Koran a priori als «irgendeine islamische Überlieferung», gegen die wir uns wehren sollten, bezeichnet.

Katharina Metzger, Magden

Gedenken an Pfr. Ebner

Ohne Bezugsartikel

Zum Gedenken an unseren Pfarrer in Stellvertretung, in der Kirche zu Epiphanie in Biel/BE, Herrn Pfr. Georg Ebner († 6. März 2015).

«Geliebte in Christo», so seine Anfangsworte bei jedem Gottesdienst, den er in der Epiphaniekirche zelebrierte. Nachfolgend Predigt, Liturgie, und Abendmahl.

Im hohen Alter, schon mit Gehschwierigkeiten, versah er sein Amt – einspringend für seinen Kollegen, Herrn Pfarrer Reimann für Epiphanie Biel – weit über seine Pensionierung hinaus!

Jwan Stöcklin, Biel



Leser/innenbriefe

Bitte senden Sie Ihre Reaktionen auf die Artikel im Christkatholisch an die Redaktion (siehe S. 19).

Versehen Sie Ihren Leserbrief mit einem Titel, geben Sie an auf welchen Text in welcher Ausgabe des Christkatholisch Sie sich beziehen und vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihren Wohnort dazuzuschreiben. Je kürzer Ihr Leser/innenbrief ausfällt, desto grösser ist die Chance, dass er gedruckt wird.

>Pfr. Georg Ebner bei einem seiner Einsätze in Biel.

Foto: Jwan Stöcklin

Hilfswerke und soziale Institutionen der Christkatholischen Kirche der Schweiz

IAKDM

Die IAKDM (Internationale Altkatholische Diakonie und Mission) ist ein Zusammenschluss der im In- und Ausland tätigen Hilfswerke der alt- und christkatholischen Kirchen der Utrechter Union, welche ihre Tätigkeiten im Sinne der Diakonie und Mission verstehen.

Die IAKDM stellt den Austausch unter den beteiligten Institutionen sowie die Unterstützung von gemeinsamen Projekten in Entwicklungsländern entsprechend dem Grundsatz der «Solidarität nach Tragkraft» sicher.

Altkatholische Hilfswerke engagieren sich gemeinsam

Die IAKDM wurde 1998 in Seggau (Österreich) auf Initiative von Pfarrer Franz Murbach gegründet – mit dem Ziel, die gemeinsamen Kräfte zu bündeln und vereint Hilfe zu leisten. Den Namen Internationale Altkatholische Diakonie und Mission trägt die Organisation seit 2004. Der IAKDM gehören Hilfswerke aus den Niederlanden, Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie Beauftragte der altkatholischen Kirchen von Tschechien, Kroatien, Polen und Frankreich an. Geleitet wurde die IAKDM von 1998 bis 2010 von Pfarrer Christoph Schuler, seitdem von Loek Wagenaar aus

den Niederlanden. Die IAKDM tagt alle zwei Jahre, jeweils anlässlich des internationalen Altkatholikenkongresses und dazwischen in einem der Mitgliedsländer. Das letzte Treffen fand im Juni 2016 in Šumperk in Tschechien statt. Das nächste Treffen wird 2018 am Altkatholikenkongress in Österreich stattfinden.

Vor allem eine Plattform für den Austausch

Eine Sitzung alle zwei Jahre, was soll das bringen? Die Frage darf gestellt werden und es gibt auch eine Antwort: Die Treffen dienen vor allem dem gegenseitigen Austausch zwischen den für Entwicklungsprojekte ihrer Kirchen verantwortlichen Personen. Themen sind die verschiedenen Tätigkeiten, die Organisation und die Rahmenbedingungen, in denen die Institutionen tätig sind. Neben dem Wissenstransfer und der Unterstützung von gemeinsamen Projekten geht es aber vor allem auch um ein gemeinsames Verständnis dafür, wie und wo eine Gesamtkirche mit sehr unterschiedlichen nationalen Einzelkirchen aktiv sein kann. Der Grundsatz der «Solidarität nach Tragkraft» ist dabei zentral. Nicht alle Mitglieder verfügen über die gleichen Möglichkeiten.

Die beteiligten altkatholischen Hilfswerke

Die einzelnen Mitglieder der IAKDM sind bezüglich Grösse und Organisation innerhalb ihrer Landeskirchen sehr verschieden. Die Schweiz verfügt mit «Partner sein» ebenso wie die Niederlande mit Sint Paulus über ein eigenes Hilfswerk. «Partner sein» ist heute mit einem Unterstützungsvolumen von rund 275 000 Franken und 32 Projekten im laufenden Jahr das grösste Hilfswerk innerhalb der

Utrechter Union. Sint Paulus feiert 2017 das fünfzigjährige Bestehen und setzt sich für Projekte mit einem diakonischen und oder missionarischen Charakter in der Dritten Welt ein. In Deutschland ist das bischöfliche Ordinariat beziehungsweise eine kleine Fachstelle für Mission und Entwicklung für die Koordination der Tätigkeiten und die Unterstützung von Projekten zuständig. In Österreich ist es Aufgabe der 1995 als Verein gegründeten Altkatholischen Diakonie Österreich, Projekte im Inland und Ausland zu unterstützen. In Tschechien und Polen gibt es keine eigentlichen Hilfswerke, da diese Kirchen vor allem um ihr eigenes Überleben kämpfen. Hilfsaktionen werden von den einzelnen Kirchgemeinden organisiert.

Projektunterstützung jeweils für zwei Jahre

Die IAKDM unterstützt gemeinsam Projekte mit Geldern aus Sammelaktionen. Die Projekte werden anlässlich der Tagungen bestimmt und während zweier Jahre unterstützt. Aktuell ist dies das Gesundheitszentrum in Sayuni, ein Projekt von «Partner sein» in Tansania. An der Tagung in Šumperk hat Dirk Jüttner – gemeinsam mit Max-Beat Flückiger engagierte Ansprechperson von «Partner sein» – für die Projekte in Tansania, im Namen der Ordensschwestern für die Unterstützung gedankt und über den Stand des mittlerweile erfolgreich realisierten Projektes informiert. Als neues gemeinsames Projekt hat «Partner sein» jetzt die Anschaffung eines Traktors für die Ordensschwestern in Tansania vorgeschlagen. Dieses Vorhaben wird nun von den Mitgliedern der IAKDM in den nächsten zwei Jahren unterstützt.

Beatrice Reusser Rüthy

Internationale Altkatholische Diakonie und Mission (IAKDM)

www.partner-sein.ch

Kontakt: Urs Müller
Präsident «Partner sein»
+41 62 874 23 21
ursus@gmx.com

Spendenkonto: «Partner sein»
Hilfswerk der Christkatholischen Kirche der Schweiz
2500 Biel
Postkonto: 25-10000-5
BIC: POFICHBEXXX
IBAN:
CH32 0900 0000 2501 0000 5

Patroziniumsfeier

Am 11.12. feierte Bischof Dr. H. Rein zusammen mit Pfr. em. V. Jungo, den Bewohnern, geladenen Gästen und der Geschäftsführung das 26. Patrozinium der Niklauskapelle im Studentenheim. **Marlies Bachmann**

Adressverzeichnis

Mit dieser Ausgabe des Christkatholisch erhalten Sie das Adressverzeichnis der christkatholischen Kirche erstmals in seiner neuen Form. Beim Medienverlag können zusätzliche Exemplare bestellt werden. **lk**

Rätselhafter «Tintentod»

Das zVisite-Kreuzworträtsel war einmal mehr eine grosse Herausforderung – voller Anspielungen, Kniffe und Hintergründigkeit. Hunderte korrekte Antworten sind eingegangen, einige falsche Antworten waren auch dabei. Darunter befinden sich wahre Perlen. Wir sind häufig Dilettanten, trotzdem ist der leidenschaftliche Laie nicht das gesuchte Lösungswort. Migration hätte in dieser Nummer voller Heimat natürlich gepasst, inhaltlich, für das Kreuzworträtsel leider nicht. Die Wortschöpfung «Editionat» harrt noch der Definition, der Begriff «Tintentod» aber übertrifft alles Geschriebene und wird ewig auf der Redaktion in Erinnerung bleiben. Zum Schluss sei angemerkt, dass wir auch niemanden gesucht haben, der etwas sagt, schon gar nicht auf französisch.

Im Rätsel selber gaben dagegen gewisse Personen zu Reden: Paul Grüninger, Dürrenmatt und Tinu Heiniger als grosse Patrioten bereiteten einigen zumindest Suchschwierigkeiten. Das Unrecht und die Gewalt lassen kein Heimat-Gefühl aufkommen, genauso wie die Verlustangst manchmal zu Fremdenfeindlichkeit führt. Dann gilt es eine Bresche zu schlagen für das Gute, mitzumachen, sich zu engagieren. Düfte lösen heimatliche Gefühle aus, Traditionen. Dennoch: Am Ende ist allein der Wandel konstant. Hat man das alles beisammen, dann ergeben die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge das korrekte Lösungswort: «IDENTITÄT.» Die Jury hat folgende Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt:

1. Preis: Hanna Würigler, Stationsstrasse 23 B, 3626 Hünibach
2.–6. Preis: Kathrin Seiler, Tägertschistrasse 3, 3110 Münsingen
Andrea Schenk, Unterwählern 43, 3150 Schwarzenburg
Marie-Louise Villard, Agertenstrasse 40, 2503 Biel

Regula Näf, Hegibachstrasse 64, 8032 Zürich

Rudolf Blaser, Mandliwis 14, 8320 Fehraltorf

Sonderpreis (Buch «Heimat im Kochtopf») für die bestgestaltete Karte:

Claudia Huber, Brünigstrasse 83, 8360 Meiringen

Redaktion zVisite

Anzeige

AGCK.CH ist die national tätige ökumenische Plattform in der Schweiz. Sie dient der christlichen Einheit und der kirchlichen Zusammenarbeit. Seit 1971 haben sich zwölf Kirchen als Mitglieder zusammengeschlossen, dazu kommen zwei Kirchen im Gaststatus.

Per 1. August 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

Generalsekretär/in (50%)

Ihre Aufgaben:

- Administration und Sekretariat des Vereins AGCK.CH
- Betreuung der vom Präsidium beschlossenen theologischen und öffentlichen Aktivitäten und Projekte (z. B. Oecumenical Label)
- Kommunikation mit den Mitgliedkirchen der AGCK.CH und den kantonalen Arbeitsgemeinschaften
- Medien- und Pressearbeit
- Vertretung und Repräsentation der AGCK.CH bei Sitzungen und Anlässen
- Beziehungspflege zu anderen ökumenischen Organisationen in der Schweiz
- Teilnahme am jährlichen Treffen der Sekretäre der nationalen ökumenischen Arbeitsgemeinschaften Europas

Sie bringen mit:

- eine theologische Ausbildung
- Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Medien und Presse
- gute Kenntnisse zweier Landessprachen, darunter Deutsch
- mehrjährige lokale Kirchgemeinderfahrung
- Erfahrungen in der Ökumene
- Fähigkeit zu vernetzen
- Organisationstalent
- hohe Selbstständigkeit

Wir bieten:

- eine interessante Aufgabe in der Ökumene
- Raum für eigene Initiativen und kreative Ideen
- zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen
- Jahresarbeitszeit
- Arbeitsort bei einer Mitgliedkirche oder nach Vereinbarung

Für Auskünfte steht Ihnen die derzeitige Stelleninhaberin, Frau Christiane Faschon, Tel. 071 636 15 06 oder 076 402 24 29, info@agck.ch, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 31. Januar 2017.

Bitte senden Sie diese per E-Mail oder Post an den Präsidenten der AGCK.CH, Bischof Denis Theurillat, wbs.theurillat@bistum-basel.ch, Baselstrasse 58, 4501 Solothurn.

Region Basel

Ganze Region

Erwachsenenbildung im Baselbiet

Manche meinen, an der Kirchentür müsse man seinen Verstand abgeben. Aber warum sollten wir das, was uns über Gott erzählt wird, einfach glauben? Weil es in der Bibel steht? Weil es schon immer so war? Weil der Bischof es sagt? Auf allen Wissensgebieten haben wir gelernt, selbst zu denken – und es ist ein urchristkatholisches Anliegen, dass dies auch in der Kirche gilt. Deswegen stellt sich auch, wenn wir von Gott reden, die Frage: Kann ich das wissen oder muss ich das Glauben? Die Christkatholische Landeskirche Baselland hat deshalb Pfr. Adrian Suter gebeten, diesen Kurs für die Region anzubieten.

Wann und wo: 5., 12. und 26. Januar sowie 2. Februar, jeweils um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Klosters Dornach (1. OG).

Was Sie bekommen: Informationen zu theologischen Grundbegriffen; Denkanstösse aus der Tradition; Auseinandersetzung mit eigener Glaubenserfahrung.

Was Sie nicht bekommen: Pfannenfertige Antworten.

Wir laden alle Mitglieder der christkatholischen Kirchgemeinden des Kantons Baselland sowie Interessierte herzlich zu diesen vier Kursabenden mit Pfr. Adrian Suter ein. Falls Sie sich noch nicht angemeldet haben, können Sie dies noch bis zum 31. Dezember beim Sekretariat der Christkatholischen Landeskirche, Schönenbuchstrasse 8, 4123 Allschwil, unter Tel. 061 841 22 22 oder sekretariat.allschwil@christkatholisch.ch tun.

Allschwil-Schönenbuch und Birsigtal

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 22.30 h, Christnachtmesse in der Alten Dorfkirche Allschwil.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Weihnachtsgottesdienst in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Mo. 26. Dezember, 10 h, Weihnachtsgottesdienst in der St. Anna-Kapelle Therwil.

So. 1. Januar, 17 h, Neujahrsvesper in der Alten Dorfkirche Allschwil mit anschliessendem Apéro.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier mit Wassersegnung in der Alten Dorfkirche Allschwil.

So. 15. Januar, 10 h, Eucharistiefeier in der St. Anna-Kapelle Therwil, mit anschliessendem Apéro.

Christnachtmesse

Am Heiligen Abend feiern wir um 22.30 Uhr die Christnachtmesse in der Alten Dorfkirche in Allschwil. In diesem Jahr erwartet Sie der Schall der Trompete (Marco Nussbaumer), begleitet vom Klang der Orgel (Matthias Krüger). Seien Sie herzlich willkommen an diesem stimmungsvollen Gottesdienst zum Lob der Menschwerdung Gottes.

Weihnachtsgottesdienst in Therwil

Am 26. Dezember feiern wir in Therwil den Gottesdienst zum zweiten Weihnachtstag. Ganz herzlich laden wir unsere Birsigtaler Gemeindeglieder zu diesem festlichen Gottesdienst ein. Anschliessend sind wir von der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Stephan anlässlich deren Patroziniums zum Apéro eingeladen. Wir danken der Kirchgemeinde St. Stephan für diese alljährliche Einladung, die immer Gelegenheit bietet, uns mit den Gemeindegliedern unserer Schwesterkirche in Therwil auszutauschen.

Neujahrsvesper in der Altern Dorfkirche

Auch 2017 feiern wir den Auftakt des Jahres mit einer Vesperfeier um 17 Uhr in der Alten Dorfkirche Allschwil. Wir würden uns sehr freuen, anschliessend mit Ihnen im Pfarrstübli auf das neue Jahr anzustossen. Deshalb eine ganz herzliche Einladung zur Neujahrsvesper. Bitte beachten Sie, dass am 1. Januar 2017 am Morgen kein Gottesdienst stattfindet.

Neujahrsapéro in der St. Anna Kapelle

Auch wenn das Jahr dann schon zwei Wochen alt sein wird, möchten wir auch gerne mit der Birsigtaler Gemeinde das neue Jahr 2017 willkommen heissen. So findet nach dem Gottesdienst am 15. Januar, 10 Uhr in der St. Anna Kapelle, ein Neujahrsapéro statt. Ganz herzlich laden wir Sie zum Gottesdienst mit anschliessendem Apéro ein.

Suppentag

Samstag, 14. Januar, von 11.30 bis 13.30 Uhr, findet der ökumenische Suppentag im christkatholischen Kirchgemeindegemeinschaftssaal Allschwil statt. Wie immer im Januar erwartet Sie keine Suppe, sondern Pasta mit zweierlei Saucen. Die Allschwiler Suppentage 2016/2017 unterstützen das Hilfsprojekt «Berufsbildung für Trinkwasser». Das Suppentagsteam freut sich auf Sie. Seien Sie herzlich willkommen!

Chorproben

Nach dem Jahreswechsel beginnen die Proben am Dienstag, 3. Januar, und finden dann wöchentlich (Ausnahme Ferien) jeweils von 18 bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindegemeinschaftssaal statt. Falls Sie Lust haben, mit dem christkatholischen Kirchenchor mitzusingen, ist der Jah-

resbeginn eine prima Gelegenheit, da dann mit dem neuen Programm begonnen wird. Schauen Sie unverbindlich vorbei. Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit an Pfarrerin Liza Zellmeyer, liza.zellmeyer@christkatholisch.ch oder Tel. 051 483 92 25.

Musik in der Alten Dorfkirche 2017

GOLDBERG-VARIATIONEN von Johann Sebastian Bach (1685–1750) Am 13. Januar erwarten Sie um 19.30 Uhr in der Alten Dorfkirche Klänge von Johann Sebastian Bach. Die Cembalistin Lillian Gordis aus Berkley spielt für Sie Goldberg-Variationen auf dem Cembalo. Diese spezielle Form musikalischer Komposition, die besonders von den Komponisten des barocken Zeitalters geschätzt wurde, erreicht ihren Höhepunkt in Form der «Aria mit verschiedenen Veränderungen vors Clavecymbel mit 2 Manualen», den sogenannten Goldberg-Variationen. Bach kreierte damit bis dahin ungekannte Herausforderungen spieltechnischer Art, so dass ein wahres Feuerwerk an Virtuosität die Zuhörer erwartet! Zum Ende des Zyklus erklingt die 30. Variation in einer ganz besonderen Form, nämlich als «Quodlibet». Hierin werden zwei populäre Melodien über den Bass gesetzt, wie es die Musiker in Bachs Wirkungskreis gerne in improvisierender Weise taten. Der Zyklus schliesst nach 30 Variationen in Form einer nostalgisch wirkenden, von schlichtester Schönheit geprägten Wiederkehr der Aria.

Lillian Gordis (geb. 1992) studierte unter anderem in Paris bei Pierre Hantai und Bertrand Cuiller. Sie erhielt diverse Preise für ihre Studien in Cembalo und Generalbass. Sie übt eine rege Tätigkeit als Solistin und Kammermusikpartnerin aus und unterrichtet seit mehreren Jahren an einer Pariser Musikschule. Sie tritt mit Formationen wie «Il Botto Forte», «Zürcher Barockorchester» und anderen auf und hat ihr eigenes Orchester mit dem illustren Namen «Oasis of horror». Jermaine Sprosse Der Eintritt ist frei. Es wird zugunsten der Künstlerin eine Kollekte erhoben.



Foto: Martin Chiang Photography

Segenswünsche

Das Sekretariat mit Barbara Blättler und Nico Winter sowie das Pfarrteam Liza und Thomas Zellmeyer wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtsnachten und einen gesegneten Übergang ins 2017!

Baselland**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17 h, Eucharistiefeier, Klosterkirche Dornach.

So. 8. Januar, 10.15 h, Eucharistiefeier mit Wassersegnung, Klosterkirche Dornach.

Musik am Heiligen Abend

Die Eucharistiefeier am Heiligen Abend in Dornach wird vom stimmungsgewaltigen Männer-Vokalensemble «Belo-mir» aus Weissrussland gesänglich begleitet.

Erwachsenenbildung

Siehe unter Region.

Religionsunterricht

Mittwoch, 18. Januar, 14 bis 17 Uhr, für alle Stufen im Heilsarmeegebäude in Liestal.

Abendgebet

Donnerstag, 19. Januar, 18.30 Uhr, Abendgebet in der St. Gallus-Kirche in Kaiseraugst.

Stöck-Wys-Stich

Am Freitag, 20. Januar, werden ab 14 Uhr im Pfarrstübli in Kaiseraugst wieder die Karten gemischt. Jassfreudige, ob Mann oder Frau, sind herzlich willkommen.

Segenswünsche

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Denise Wyss, Pfarrerin
Susanne Cappus, Diakonin

Basel-Stadt**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17.30 h, Feier der heiligen Nacht mit zauberhafter Illumination des Weihnachtsbaumes. Eine besondere Einladung an Familien und ihre Kinder.

So. 25. Dezember, Weihnachten, 10 h, festliche Eucharistiefeier.

Do. 28. Dezember, 15.30 h, AHP Johanniter, christkatholischer Gottesdienst.

Sa. 31. Dezember, Silvester, 18 h, «Das Jahr geht um ...». Musik und Wort zum Jahresabschluss. Maya Amrein (Cello) und Michael Bangert (Wort)

So. 1. Januar 2017, 17 h, Neujahrsgottesdienst.

So. 8. Januar, 10 h, diakonaler Gottesdienst.

So. 15. Januar 10 h, ökumenischer Gottesdienst in der Peterskirche. Es findet kein Gottesdienst in der Predigerkirche statt.

Herzliche Wünsche

Kirchenrat und Seelsorgeteam wünschen allen Mitgliedern der Kirchgemeinde, sowie all unseren Freunden und Förderern ein frohes Weihnachtsfest und eine gesegnetes neues Jahr!

Kollekte

Die Kollekte im Dezember ist für die Sozialarbeit in unserer Gemeinde bestimmt, die Kollekte im Januar 2017 für «Nothilfe für kriegsverletzte syrische Kinder».

Die Kollekte im November zugunsten des Bistumsopfers ergab Fr. 852.20. Herzlichen Dank allen Spendern!

Konzerte

Am Sonntag, 8. Januar, findet um 17 Uhr ein Konzert aus der Reihe «Abendmusiken in der Predigerkirche» statt. Weitere Infos erhalten Sie unter www.abendmusiken-basel.ch im Internet oder auch auf unserer Website www.cck-bs.ch.

OffenBar

Die OffenBar ist am Donnerstag, 29. Dezember, ab 17 Uhr geöffnet. Sie können unter offenbar@cck-bs.ch oder jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst bei Karin Schaub einen Tisch reservieren. In den Wochen, in denen die «Staubede» stattfindet, ist die OffenBar geschlossen. Dies betrifft den 19.1., 26.1., 2.2., 9.2. und 6.2.

Mitenand aktiv

Dienstag, 10. Januar, um 14.30 Uhr im Formonterhof. Wir freuen uns auf einen Nachmittag mit Spiel und Spass!

Denkimpuls im Philosophicum

Mit Pfarrer Michael Bangert zum Thema: «Wir alle ... werden so in sein eigenes Bild verwandelt» (2 Kor 3,18). Das Bild als Ort der Begegnung in der westlich-abendländischen Mystik. Am 5. Januar, 18.15 Uhr im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, Basel.

Das Bild als Manifestation des Göttlichen widerspricht dezidiert den Vorgaben der biblischen Tradition. Doch die westlich-abendländische Spiritualität misst dem Bild als kommunikativem Partner und Vermittler in Bezug auf mystische Begegnungen und Erfahrungen eine hohe Kompetenz zu. Darüber hinaus wird dem Bild die Kompetenz zugeschrieben, mystisches Erleben zu induzieren. Der Denkimpuls versucht, die Entwicklung von der Genese zur Modifizierung des biblischen Bildverbotes bis hin zur ausdrücklichen Bildkommunikation zu skizzieren sowie den Einsatz von Bildern im Sinne einer mystagogischen Unterweisung zu beschreiben. Der Denkimpuls legt ein besonderes Augenmerk auf das Werk Gertruds von Helfta und das Werk des Malers Konrad Witz.

Nach einem rund 40-minütigen Impuls gibt es im Anschluss Zeit für das Gespräch und

den gemeinsamen Austausch bei einem gemütlichen Apéro.

Spanische Mystik an der VHS

Unter der Titel «Wie der Mensch gewandelt wird» – Die grosse Mystik in Spanien: Teresa von Avila (1515–1582) und Johannes vom Kreuz (1542–1591) führt Pfarrer Michael Bangert in der Volkshochschule an drei Abenden einen Kurs durch.

Termine: 24. und 31. Januar sowie 7. Februar, jeweils von 18.30 bis 20 Uhr im Kollegiengebäude der Universität am Petersplatz. Anhand von Texten und Bildern lernen die Teilnehmenden die spannenden Lebenswege, die poetischen Werke und die Spiritualität der beiden Exponenten Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz kennen. Anmeldung bei der Volkshochschule.

Sekretariat

E-Mail: sekretariat.basel@christkatholisch.ch, Tel. 061 322 43 77, Geöffnet: Mo. von 14 bis 17 Uhr, Mi. von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Fr. von 14 bis 17 Uhr, www.cck-bs.ch.

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das Sekretariat geschlossen.

Laufen**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17 h, Eucharistiefeier, Klosterkirche Dornach.

So. 25. Dezember, 10 h, Eucharistiefeier, reformierte Kirche Laufen.

So. 8. Januar, 10 h, Tischeucharistiefeier im Kirchgemeindehaus Laufen, Diakonin Susanne Cappus.

Musik am Heiligen Abend

Die Eucharistiefeier am Heiligen Abend in Dornach wird vom stimmungsgewaltigen Männer-Vokalensemble «Belo-mir» aus Weissrussland gesänglich begleitet.

Erwachsenenbildung

Siehe unter Region.

Ersatzplan Gottesdienste Kartharinenkirche

Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt «Gemeindebrief». Er ist ebenfalls an der Sakristeitür der St. Katharinenkirche angebracht.

Bestattung

Am Sonntag, den 4. Dezember, ist unser ältestes Gemeindeglied, Erika Lehmann-Fleury, geb. 1919, in Laufen verstorben. Möge sie in Frieden ruhen und das ewige Licht leuchte ihr.

Segenswünsche

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Denise Wyss, Pfarrerin
Susanne Cappus, Diakonin

Region Fricktal

GANZE REGION



Martinsspiel um Magdener Kirche

Eine römische Kohorte mit glänzenden Helmen, Fahnen und Trompete, angeführt von einem stolzen Reitersmann hoch zu Ross – dieses Bild präsentierte sich am Sonntag, 13. November vor der christkatholischen Kirche in Magden. Ein verirrtes Trüppchen aus Augusta Raurica? Ein Rest der Fasnächtler, die den Nachhauseweg nach der Fasnachts-eröffnung auf dem Schulhausplatz am 11.11. erst jetzt gefunden hatten? Weder noch – aber sowohl das römische Reich als auch der Fasnachtsbeginn haben damit zu tun! Am besagten Sonntagmorgen fand nämlich erstmals ein sogenanntes Martinsspiel statt, mit dem die christkatholischen Kirchgemeinden des gesamten Fricktals an den Heiligen Martin erinnerten, der auch der Kirchenpatron der Magdener Dorfkirche ist.

Auf einem Rundgang um das Kirchenareal spielten die beteiligten Kinder als römische Soldaten und Nadine Condor als Martin wichtige Stationen im Leben dieses Heiligen nach, der in seinem Leben einen radikalen Wechsel vom römischen Offizier zum christlichen Bischof erfahren hatte. Besonders eindrücklich war die bekannte Szene, in der Martin seinen Mantel mit dem frierenden Bettler teilt. Der Heilige Martin würde dieses Jahr seinen 1700. Geburtstag feiern, und trotz dieses stolzen Alters ist seine Popularität nach wie vor gross und die Bräuche zum Martinstag sind lebendig geblieben. So beginnt zum Beispiel die närrische Zeit hierzulande an seinem Namenstag. Bei einem feierlichen Gottesdienst in der Dorfkirche ging das fröhliche Gedenken an Martin zu Ende.

Herzlichen Dank für diesen schönen Anlass gebührt den mitspielenden Kindern, Pfarrer

Christian Edringer aus Möhlin, der das Martinsspiel geschrieben hatte, Katechetin Nadja Ryser, die es in Mundart übersetzte, Pfarrer Peter Feenstra, der für einen stimmungsvollen Gottesdienst und für die Kostüme besorgt war, den Musikerinnen Alexandra Nigito und Isabel Schau, dem Jung-Trompeter Janik Stalder und vielen weiteren Helferinnen und Helfern. Als süsse und symbolhafte Erinnerung durften die Besucher einen essbaren Martinsmantel mitnehmen, der sich wunderbar teilen liess, eine Koproduktion von Pfarrer Christian Edringer und Bäckermeister Mark Aukofer aus Möhlin.

Katharina Metzger, Magden

Regionalspital Rheinfelden

Jeden Mittwoch wird um 15 Uhr ein Gottesdienst in der Spitalkapelle angeboten. Seien Sie herzlich willkommen. Am 4. Januar wird er von einem christkatholischen Geistlichen geleitet.

Magden-Olsberg

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 17.30 h, Krippenspiel «Thomas und die Taube», Dorfkirche Magden.

Sa. 24. Dezember, 17.30 h, ökumenische Familienweihnachtsfeier mit Pfarrer Peter Senn, einem Vertreter der Römisch-katholischen Kirche und Pfarrer Peter Feenstra, Klosterkirche Olsberg.

Sa. 24. Dezember, 23 h, Christmette mit Zitherorchester, Dorfkirche Magden.

So. 1. Januar, 17 h, Eucharistie Namengebung Jesu, danach Neujahrspéro.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistie Epiphanie, Taufe Jesu, mit Wasser- und Salzsegnung.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistie, Hochzeit zu Kana.

Jahresthema «Johannes der Täufer»

Wie Sie unserem Weihnachtsbrief entnehmen konnten, ist für 2017 Johannes der Täufer das verbindende Thema. Erstmals begegnen wir ihm im Gottesdienst am 8. Januar, weil er Jesus im Jordan getauft hat.

Frauenverein-Treff

Nächste Zusammenkunft am Dienstag, den 3. Januar. Wir beginnen das neue Jahr mit einem Spielnachmittag und Beisammensein bei Kaffee und Kuchen um 14 Uhr in der Pfarrschüre. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Vorankündigung

Am Samstag, den 4. Februar, feiern wir um 17 Uhr eine besondere Lichtmessfeier mit Jung und Alt. Die Band «eleven36» wird uns mit poppigen Klängen begleiten. Danach gibt es in der Pfarrschüre ein einfaches Znacht. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer aus allen Generationen.

Möhlin

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 17 h, Kirche, Christbaumfeier mit Krippenspiel.

Sa. 24. Dezember, 23 h, Kirche, Christnachtfeier, Eucharistie, Flöte.

So. 25. Dezember, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier, Gemischter Chor.

So. 1. Januar, 17 h, Kirche, Neujahrsgottesdienst der drei Kirchen, anschliessend Apéro vor der Kirche.

So. 8. Januar, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier mit Wassersegnung.

Mi. 11. Januar, 19.30 h, Chäppeli, Abendgottesdienst.

So. 15. Januar, 10 h, Kirche, Eucharistiefeier.

Neujahrsgottesdienst

Am 1. Januar 2017 feiern wir unseren traditionellen Neujahrsgottesdienst erstmals in Gemeinschaft mit den reformierten und römisch-katholischen Geistlichen unter der Leitung von Pfr. Edringer. Wir feiern diesen Gottesdienst auch in den folgenden Jahren in unserer Kirche mit abwechselnder Leitung. Anschliessend bietet uns dann ein wärmender Apéro vor der Kirche eine gute Gelegenheit, um auf das neue Jahr anzustossen.

Frauenverein

Donnerstage, 5./19. Januar, 14 Uhr, Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus. Abholndienst Susi Brogli, Tel. 061 851 36 52.

<Martinsspiel in Magden: Martin mit seinem noch ungeteilten Mantel hoch zu Pferd.

Foto: Peter Feenstra

Ü-65-Träff

Am Dienstag, 10. Januar, um 14 Uhr, treffen sich die über 65-Jährigen im Kirchgemeindehaus. Urs Müller, Präsident von «Partner sein», gibt einen Einblick in die Arbeit unseres Hilfswerkes. Anschliessend gibt es ein Zvieri bei geselligem Beisammensein.

Viel Glück und viel Segen!

Die Kirchenpflege, der Pfarrer, die Seelsorgehelferin sowie die Sekretärinnen wünschen Ihnen besinnliche Festtage und ein gutes neues Jahr mit fruchtbaren Beziehungen. Wir freuen uns, wenn wir einander begegnen, nicht zuletzt auch in den Gottesdiensten.

Erreichbarkeit über die Feiertage

Das Pfarramt ist über Tel. 061 851 10 60 erreichbar, oder Sie erhalten dort weitere Auskünfte. Das Sekretariat hingegen ist vom 24. Dezember bis 1. Januar nur sporadisch besetzt. Wir bitten um Voranmeldung auf Tel. 061 851 10 60.

Bestattung

Helene Metzger-Soland ist im 95. Lebensjahr verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Unsere Homepage

www.christkatholisch.ch/moehlin

Obermumpf-Wallbach**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 23 h, Obermumpf, Christnachtfeier, Pfr. Neuhoff.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Wallbach, Festgottesdienst, Pfr. Neuhoff.

So. 8. Januar, 11 h, Wallbach, Eucharistiefeier mit Weihwassersegnung, Pfr. Neuhoff.

So. 15. Januar, 9.30 h, Obermumpf, Eucharistiefeier, Pfr. em. Bächtold.

Heiligabend

Der festliche Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche Obermumpf wird musikalisch von einer Bläsergruppe des Musikvereins mitgestaltet. Herzlich willkommen.

Sternsinger

Im Gottesdienst vom 8. Januar in Wallbach singt eine ökumenische Sternsingergruppe.

Frick

Am 15. Januar ist in Frick kein Gottesdienst. Bitte besuchen Sie den ökumenischen Gottesdienst am Samstag, 21. Januar, um 17.30 Uhr in der römisch-katholischen Kirche Frick (mit Pfarrer Neuhoff).

Mitfahrgelegenheit

An Sonn- und Feiertagen, an denen in Wallbach kein Gottesdienst gefeiert wird, bietet Georges Wunderlin eine Mitfahrgelegenheit an. Infos unter Tel. 079 714 14 41.

Pfr. Dr. Klaus Heinrich Neuhoff

Rheinfelden-Kaiseraugst**Gottesdienste**

Fr. 23. Dezember, 17 h, Kinder-Weihnachtsfeier, Rheinfelden.

Sa. 24. Dezember, 24 h, Christnachtmesse, Rheinfelden.

So. 1. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Rheinfelden.

Mi. 4. Januar, 15 h, Eucharistiefeier, Spital Rheinfelden.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Rheinfelden.

So. 15. Januar, 10 h, ökumenischer Gottesdienst, Kirche Liebrüti, Kaiseraugst.

Do. 19. Januar, 18.30 h, Abendgebet Kaiseraugst.

Fr. 20. Januar, 9 h, Eucharistiefeier zum Sebastianstag, Rheinfelden.

Anlässe zur Weihnachtszeit

Am Freitag, 23. Dezember, sind um 17 Uhr Familien mit Kindern zu unserer offenen Weihnachtsfeier in der Stadtkirche eingeladen. Vielleicht bringen die Kinder ein Instrument mit, auf dem sie ein Weihnachtslied vorspielen, oder sie sagen ein Versli auf?

An Heiligabend beginnt das Brunnensingen der Sebastiani-Bruderschaft um 23 Uhr bei der Stadtkirche, nach dem Rundgang feiern wir die Mitternachtsmesse mit Hirtenhorn, Harfe, Chor und feierlicher Orgelmusik.

An Silvester startet die Sebastiani-Bruderschaft bereits um 21 Uhr ihr Brunnensingen. Danach, gegen 22 Uhr, lässt Doris Haspra, Ormalingen, die Orgel der Stadtkirche zum Silvesterkonzert erklingen. Vor der Silvesterfeier auf der Rheinbrücke können Sie sich im Kirchgemeindehaus Martinum, Propsteigasse 1, mit Tee, Kaffee und Gebäck stärken. Wir freuen uns, wenn Sie bei den Anlässen dabei sein können. Zu allen Anlässen sind Sie ganz herzlich eingeladen!

Jass-Nachmittag

Wir jassen am Mittwoch, den 4. Januar, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum in Rheinfelden und am Freitag, den 20. Januar, um 14 Uhr im Kaiseraugster Pfarrstübli.

Neuzuzüger-Gottesdienst

Zum Gottesdienst am 8. Januar, um 9.30 Uhr in Rheinfelden, sind besonders all jene Gemeindeglieder eingeladen, die im Laufe des Jahres 2016 neu nach Rheinfelden oder nach Kaiseraugst zugezogen sind.

Incontro-Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen für Alleinstehende findet im neuen Jahr wieder im reformierten Kirchgemeindehaus an der Robersstrasse statt. Unser christkatholisches Team kocht für Sie erstmals am 13. Januar. Anmeldungen bitte bis am 12. Januar am Tel. 061 831 52 42.

Ökumenischer Gottesdienst

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen sind Sie zum ökumenischen Gottesdienst am 15. Januar, 10 Uhr in der Kirche im Zentrum Liebrüti Kaiseraugst, eingeladen.

Seniorenachmittag

Zum ersten Seniorenachmittag im neuen Jahr treffen wir uns am 18. Januar, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Martinum in Rheinfelden.

Gottesdienstbesuch Rheinfelden/Kaiseraugst

Die Gottesdienste in Rheinfelden und Kaiseraugst können bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln besucht werden.

Die Kirchen sind ab beiden Bahnhöfen in 5 bis 10 Minuten zu Fuss erreichbar. Wer nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs ist, kann auch mit Privatautos mitfahren. Eine Anmeldung auf dem Pfarramt ist erwünscht, Tel. 061 831 50 13.

Wegenstetten-Hellikon-Zuzgen**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17 h, Hellikon, Christnachtfeier, Pfr. Neuhoff.

So. 25. Dezember, 10 h, Zuzgen, Festgottesdienst, Bischof em. Gerny.

Sa. 31. Dezember, 17 h, Zuzgen, römisch-katholische Kirche, ökumenischer Gottesdienst.

So. 8. Januar, 9.30 h, Hellikon, Eucharistiefeier mit Weihwassersegnung, Pfr. Neuhoff.

So. 15. Januar, 10.15 h, Hellikon, römisch-katholische Kirche, ökumenischer Gottesdienst.

Krippenspiel

Im Weihnachtsgottesdienst vom 24. Dezember, um 17 Uhr, führen die Religionskinder ihr Krippenspiel auf – vorbereitet von den Katechetinnen Clara Kunicki und Elisabeth Schwegler.

Weihnachtstag

Der Festgottesdienst am 25. Dezember in Zuzgen wird von Bischof em. Hans Gerny geleitet und von Vreny Bürgi (Orgel) und Isabel Schau (Violine) musikalisch mitgestaltet. Herzliche Einladung!

Jahresschluss

Pfarrer Alexander Pasalidi und Klaus Heinrich Neuhoff gestalten den ökumenischen Gottesdienst am Silvesterabend in Zuzgen.

Gebetswoche für christliche Einheit

Auch am 15. Januar feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst, zusammen mit Yannick Müller von der evangelisch-reformierten Kirchenpflege des Wegenstettertals. Dazu sind Sie herzlich willkommen.

Pfr. Dr. Klaus Heinrich Neuhoff

Aarau Olten Luzern

Aarau

Gottesdienste

So. 25. Dezember, 11.30 h, Stadtkirche Aarau, Eucharistiefeier zum Weihnachtstag, Pfrn. Antje Kirchhofer.

Do. 10. Januar, 13.30 h, St. Peter und Paul Aarau, ökumenische Andacht zur Eröffnung der Legislatur des Grossen Rates des Kantons Aargau.

So. 15. Januar, 8.40 h, Stadtkirche Aarau, Eucharistiefeier, Pfr. Lenz Klrchhofer, anschliessend Kirchenkaffee im Pfarrhaus.

Religionsunterricht

Samstag, 14. Januar, 9 Uhr, Pfarrhaus Aarau.

Treff des Frauenvereins

Dienstag, 10. Januar, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Referat von Kathrin Moor über Bräuche im Zusammenhang mit dem Dreikönigstag.
Dienstag, 17. Januar, 14.15 Uhr, Pfarrhaus Aarau, Spiel und Kaffee.

Baden-Brugg-Wettingen

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 17 h, Christmette, Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Eucharistiefeier. Beginn mit festlichem Glockengeläut zu Weihnachten und musikalischer Einstimmung.

Sa. 31. Dezember, 17 h, Eucharistiefeier zum Jahreschluss. Beginn mit festlichem Glockengeläut zum Jahresende und musikalischer Einstimmung.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier zum Jahresbeginn, Epiphanie.

So. 15. Januar, 9.30 h, ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche der Einheit der Christen, reformierte Kirche Wettingen.

Christmette an Heiligabend

Die Christmette beginnt um 17 Uhr mit dem feierlichen Glockengeläut aller acht Glocken der Klosterkirche Wettingen. Danach stimmen wir musikalisch auf den Gottesdienst ein, der ca. 17.15 Uhr mit dem Einzug der Kinder, Ministranten und Liturgen beginnt.
Pfr. Wolfgang Kunicki

Gemeinde Region Olten

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 10 h, ökumenischer Weihnachtsgottesdienst, Marienheim Wangen.

Sa. 24. Dezember, 17 h, Familiengottesdienst, Hägendorf.

Sa. 24. Dezember, 23 h, Mitternachtsgottesdienst, Trimbach.

Kalender

Liturgischer Kalender

mit Schriftlesungen

Heiliger Abend

(24. Dezember)

Für uns als Kind geboren ...

Jes 9,1–6: ... ist der, den wir wunderbarer Ratgeber nennen dürfen und dessen Friede kein Ende hat.

Tit 2,11–14: ... ist er, Christus Jesus, damit Gottes Gnade uns dahin erziehe, gerecht zu leben.

Lk 2,1–14(–20): ... in Bethlehem und den Hirten verkündet als Retter und Messias.

Weihnachtstag

(25. Dezember)

Und das Wort ist Fleisch geworden ...

Jer 31,31–33: ... in den Tagen, da Gott mit seinem Volk seinen Bund erneuerte.

Röm 8,28–29: ... damit wir wissen: Gott führt bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten.

Joh 1,1–14: ... und hat unter uns gewohnt. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen!

Namengebung Jesu/Neujahr

(1. Januar)

So ist Gott mit uns, ...

Ex 3,7–15: ... wie er auch schon damals vor dem Auszug aus Ägypten mit Mose war.

Phil 2,5–11: ... wie er mit Jesus in seiner dunkelsten Stunde war.

Mt 1,18–25: ... wie er auch mit Josef war, als er ihn im Traum durch einen Engel erleuchtete.

Epiphanie

(8. Januar)

Er erfüllt mit grosser Freude ...

Jes 60,1–6: ... alle, die zu seinem Licht wallfahren, es sehen und strahlen werden mit weit geöffneten Herzen.

Eph 3,2–6: ... jene, die mit Paulus erkennen, dass auch die Heiden als Miterben an der Verheissung teilhaben.

Mt 2,1–12: ... alle jene, die den Stern sehen, vor dem Kind niederfallen und ihm huldigen.

1. Sonntag nach Epiphanie

(15. Januar)

Und freut sich auch selber ...

Jes 62,1–5: ... an seiner Vermählung mit Zion, das zu einer prächtigen Krone in seiner Hand wird.

Offb 22,16–17: ... wenn Jesus seine Engel sendet, der Geist und die Braut aber sagen: Komm!

Joh 2,1–11: ... wenn Jesus als erstes Zeichen das Fest dadurch rettet, dass er Wasser in Wein wandelt.

Wichtige Daten:

27. Dezember–2. Januar 2017
Skilager der CKJS, Mörlialp

31. Dezember

Wort zum Sonntag mit Pfarrer Peter Feenstra, 20 Uhr, SRF 1

8. Januar

Radiopredigt von Pfarrerin Liza Zellmeyer, ab 10 Uhr, Radio SRF 2

14. Januar

Jugendgottesdienst «Together», Zürich

So. 25. Dezember, 10 h, Weihnachtsgottesdienst, Starrkirch.

So. 1. Januar, 17 h, Neujahrsgottesdienst, Trimbach.

So. 8. Januar, 9.30 h, Taufe des Herrn. Eucharistiefeier, Starrkirch.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Klosterkirche Olten.

Gottesdienst in den Seniorenheimen

Fr. 5. Januar, 10 h, Weingarten, Olten.

Fr. 6. Januar, 10.15 h, Stadtpark, Olten.

Frauenverein Region Olten

Freitag, 6. Januar, 14 Uhr, Weihnachtsbaum abschmücken im Kirchgemeindehaus Olten.

Adventsfeier in Starrkirch

Die Adventsfeier des Frauenvereins ist eine liebgewordene Tradition. Die geschmückte Starrkircher Kirche ist der feierliche Rahmen zu Weihnachtsliedern, Weihnachtsgeschichten und besinnlichen Worten, dargeboten und vorbereitet von Marlies Dellagiacomma und Katharina Menin. Anschliessend offeriert der Frauenverein Region Olten im weihnachtlich geschmückten Kirchgemeindesaal Wienerli, Grütibänzen, Nüssli und Mandarinen. Neben jedem Gedeck liegt ein selbstgemachtes Guetzli bereit. Die Anwesenden genossen die vorweihnachtliche, durch Kerzenlicht ganz besondere Stimmung und die guten Gespräche. Herzlichen Dank an die guten Geister, die alles vorbereitet und auch wieder abgeräumt haben. bk

Zyt ha fürenand, ässe mitenand

Dienstag, 10. Januar, ab 11.30 bis 13 Uhr, im reformierten Johannessaal Trimbach, Unkostenbeitrag Fr. 7.–, für Kinder Fr. 3.–.

Mittagstisch für Verwitwete/Alleinstehende

Die Kolpingfamilie und die Römisch-katholische Kirche Region Olten laden herzlich zum gemeinsamen Mittagessen ein. Dieses findet am 11. Januar im Restaurant Kolping ab 11.30 Uhr statt, Kosten Fr. 10.–. Anmeldung erwünscht Tel. 062 212 24 27.

Religionsunterricht

Samstag, 14. Januar, von 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Olten.

Gemeindebrief

Am Montag, 16. Januar, ist Redaktionsschluss. Bitte alle Beiträge an den Redaktor Heinz Gloor, heinzf.gloor@bluewin.ch, einschicken.

Flohmarkt und Kaffeestube

Nicht nur im Privathaushalt, auch in einer Kirche sammeln sich im Laufe der Zeit nicht mehr benötigte oder ausrangierte Gegenstände an. Sachen, zu schade um einfach in der Entsorgung zu landen oder auch Dinge, die an einem anderen Ort oder bei einem anderen Besitzer absolut noch ihren Zweck erfüllen können. Die notwendige Kirchenräumung brachte diverse solcher verstaubter Objekte wieder ans Tageslicht. Ein Flohmarkt war also naheliegend und

die geeignetste Form, neue Liebhaber und Käufer für Kleinmöbel, Stühle, Schirmständer usw. zu finden. Die grosse Frage war, ob auch ein ausgedienter Altar einen neuen Besitzer finden würde? Zu unserem grossen Erstaunen, ja, auch der fand einen neuen Eigentümer. So wurde also an diesem 1. Dezember gehandelt und gefeilscht um schlussendlich den stolzen Betrag von 3000 Franken in den Renovationsfond überweisen zu können. Mit Kaffee und Kuchen und dem Verkauf von selbstgebackenen Weihnachtsguetzli war auch der Frauenverein aktiv dabei und die Verkaufsartikel wie Schirme, Schokolade und die gefragten Original-Dachziegel fanden gleichzeitig auch wieder Abnehmer. Heinz Gloor

Mitternachtsgottesdienst

Im Gottesdienst in Trimbach, 24. Dezember, 23 Uhr, singt der weissrussische Chor «Belomir, danach offeriert der Frauenverein Trimbach Weihnachtstee.

Geheimtipp – Neujahrsgottesdienst!

Der festliche Gottesdienst, 1. Januar, 17 Uhr, wird mitgestaltet von der bekannten Sopranistin Marion Ammann und von Timo Ziesche an der Orgel. Sie singt Werke von Bach und Vivaldi, auch von der Orgel sind sicher Überraschungen zu erwarten. Anschliessend ist Apéro-Time! Es gibt einen Apéro mit Cüpli, serviert durch den Männerverein Region Olten und den Frauenverein Trimbach.

Wünsche

Wir wünschen allen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir bedanken uns beim Redaktionsteam des «Christkatholisch» für die gute Zusammenarbeit!

Luzern

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 17 h, Eucharistiefeier zum Heiligen Abend.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Eucharistiefeier zum Weihnachtstag.

So. 1. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier zum neuen Jahr.

Sa. 7. Januar, 17.30 h, Eucharistiefeier zur Epiphanie.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Taufe.

Eucharistiefeier mit Erwachsenentaufe

Am Sonntag, 15. Januar, findet im Rahmen der Eucharistiefeier eine Erwachsenentaufe statt.

Kontaktsitzung

Am Mittwoch, 11. Januar, findet die alljährliche Kontaktsitzung der drei Luzerner Landeskirchen im Gemeindesaal an der Museggstrasse statt. Die Sitzung dient dem ökumenischen Austausch über verschiedene gemeinsame Projekte und der Kontaktpflege.

Konzert

Ein Programm, so vielseitig wie ein Kaleidoskop, wird der Vidas Chor aus Sursee am Samstag, 14. Januar in der Christuskirche in Luzern darbieten. Der Frauenchor interpretiert auf seine eigene Art Pop-, Rock- und Folksongs. Auch diesen Winter darf man sich auf wohlige warme und klirrend kalte Klänge freuen. Instrumental begleitet wird der Vidas Chor von David Lichtsteiner am Piano, Florian Hoestl am Schlagzeug und Verena Schnider an der Harfe. Die musikalische Leitung liegt bei Regina Löttscher und Stefanie Erni. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Eintritt: Fr. 24.–/Fr. 18.–.

Mittagstisch

Am Donnerstag, 19. Januar, um 12 Uhr, bekochen uns Lydia Herzog und Ursula Wüthrich mit einem Mittagessen. Alle sind herzlich eingeladen, ein feines Essen und das gesellige Beisammensein zu geniessen. Anmeldungen an Lydia Herzog bis Dienstag, 17. Januar, Tel. 041 370 71 13, oder lydia.herzog@bluewin.ch.

Wünsche zu Weihnachten und Neujahr

Pfarrer Ioan L. Jebelean und der Kirchenrat wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und von Herzen ein gesundes, glückliches und friedvolles neues Jahr.

Ferienabwesenheit

Vom 12. bis am 23. Januar ist Pfr. Ioan L. Jebelean abwesend. Die Stellvertretung hat Pr. Simon Huber, Luzern, Tel. 076 411 51 86. Informationen zur Besetzung des Sekretariats erhalten Sie unter Tel. 041 410 33 05.

Abschied

Im Alter von 65 Jahren ist Franziska Wirz verstorben. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid. Möge sie ruhen in Frieden.

Schönenwerd-Niedergösgen

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 23 h, Schönenwerd, Christnachtmesse.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Niedergösgen, Weihnachtsgottesdienst.

Sa. 31. Dezember, 18 h, Schönenwerd, ökumenischer Silvestergottesdienst.

So. 1. Januar, 10 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier.

So. 8. Januar, 10 h, Schönenwerd, Eucharistiefeier zu Epiphanie.

Mi. 11. Januar, 19 h, Niedergösgen, Vesper. Fr. 13. Januar, 9.30 h, Schönenwerd, Altersheimgottesdienst im Haus im Park.

So. 15. Januar, 9.30 h, Niedergösgen, Eucharistiefeier, Patrozinium.

Weihnachten

Wie gewohnt feiern wir die Christnachtmesse am 24. Dezember, um 23 Uhr in Schönen-

werd, den Gottesdienst am Weihnachtsmorgen hingegen um 9.30 Uhr in Niedergösgen.

Jahreswechsel

An Silvester verabschieden wir das alte Jahr mit einem ökumenischen Gottesdienst um 18 Uhr. Das neue Jahr heissen wir am 1. Januar, um 10 Uhr mit einer Eucharistiefeyer in der Stiftskirche willkommen.

Epiphanie

Im Gottesdienst zu Epiphanie mit Wasserweihe gedenken wir des Besuchs der drei Weisen, der Taufe Jesu und unserer eigenen Taufe. Nach dem Gottesdienst geniessen wir das Mittagessen im Pfarrsaal, serviert vom Frauenverein. Die Vesper im Januar feiern wir erst am zweiten Mittwoch, 11. Januar, um 19 Uhr in Niedergösgen. Das Licht, das in die Welt kommt, wird durch viele Kerzen erfahrbar gemacht. Am Sonntag nach Epiphanie feiern wir um 9.30 Uhr in Niedergösgen das Fest unseres Kirchenpatrons, des heiligen Antonius.

Ferien des Pfarrers

Pfr. Adrian Suter ist vom 18. Dezember bis am 2. Januar in den Ferien, wird aber die Weihnachtsgottesdienste vom 24. und 25. Dezember halten. Den Gottesdienst an Neujahr hält Pfr. em. Roland Lauber. In dringenden seelsorgerlichen Fällen gibt der Anrufbeantworter des Pfarramtes Auskunft über die Vertretung. Pfarrer und Kirchgemeinderat wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Zofingen

Gottesdienst

So. 15. Januar, 11.30 h, Eucharistiefeyer, Stadtkirche, Pfrn. Marlies Dellagiacomina.

Konzert

Museumskonzerte Aarburg, 30. Dezember, 19.30 Uhr und 1. Januar, 14.30 Uhr. Kammermusik Mozart und andere. Heinz Hofer Klarinette (ehem. Soloklarinettist des Tonhalle-Orchesters), Gunter Pretzel Viola (Münchner Philharmoniker), Christina Kunz, Mozartflügel. Vorverkauf: Aarburg-Optik, Tel. 062 791 66 86.

Verweilen mit Mozart

100. Verweilen mit Mozart am 2. Januar, 14.30 und 18 Uhr «Spielen wie Mozart» mit anschliessendem «Spielsalon», Prof. Dr. Rainer Buland, Mozarteum Salzburg.

Pfarramt

Das Pfarramt Zofingen ist nach der Kündigung von Pfrn. Antje Kirchofer bis auf Weiteres vakant. Priesterin Marlies Dellagiacomina übernimmt dankenswerter Weise die Leitung der Gottesdienste in diesem Jahr. In allen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte ab dem 26. Dezember an Präsident Peter Hohler.

Bern Solothurn

Ganze Region

60 Jahre Metzler-Orgel in der Franziskanerkirche Solothurn Orgelfest am 14. Januar

10 Uhr: Orgelkonzert «Französisch-Helvetisch» mit Shona Vischer. Werke aus dem Barock und von heute von L.-N. Clérambault und S. Thomas

11 Uhr: Orgelkonzert «Trauer und Freude» mit Erzsébet Achim. Werke von F. Liszt und M. E. Bossi

11.45 Uhr: Orgel-Präsentation auf der Empore

12.30 Uhr: Apéro

13.30 Uhr: Orgelkonzert «Vom Dunkel zum Licht – von e-Moll nach G-Dur» mit Hans-Rudolf Binz. Werke von Th. Diener, M. Briquet, D. Buxtehude, J. L. Krebs, J. S. Bach

14.30 Uhr: Orgelkonzert «Soli Deo Gloria» mit Bruno Eberhard. Werke von J. S. Bach, J. G. Walther, C. Meister, P. Huber

15.30 Uhr: Orgelkonzert «Zauberhafte Toccaten» mit Sally Jo Rüedi. Werke von J. S. Bach, Th. Dubois, S. J. Rüedi

Bern

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 10.30 h, ökumenischer Kindergottesdienst in der Nydeggkirche, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Sa. 24. Dezember, 22 h, Heiliger Abend (Christnachtmesse), Pfr. Christoph Schuler, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann (Predigt).

So. 25. Dezember, 10 h, Weihnachtstag. Eucharistiefeyer, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann, Dkn. Patrick Zillig und Kirchenchor.

Mi. 28. Dezember, 18.30 h, Abendmesse, Pfr. em. Peter Hagmann.

So. 1. Januar, 17 h, Neujahr, Eucharistiefeyer, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

Mi. 4. Januar, 18.30 h, Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler.

So. 8. Januar, 10 h, Epiphanie, Eucharistiefeyer, Bischof Harald Rein, Dkn. Patrick Zillig.

Mi. 11. Januar, 18.30 h, Abendmesse, Pfrn. Anne-Marie Kaufmann.

So. 15. Januar, 10 h, ökumenischer Gottesdienst im Münster, Mitwirkung Pfr. Christoph Schuler.

Mi. 18. Januar, 18.30 h, Abendmesse, Pfr. em. Peter Hagmann.

Ökumenischer Kindergottesdienst

Am Samstag, 24. Dezember, um 10.30 Uhr, sind alle Kinder ab 3 Jahren zum Kindergot-

tesdienst in die Nydeggkirche eingeladen. Singen, feiern, basteln und Geschichten hören. Diesmal mit der Weihnachtsgeschichte. Der Kindergottesdienst dauert zirka eine Stunde. Pfrn. Anne-Marie Kaufmann und das KiK-Team freuen sich auf viele kleine Besucher.

Heiliger Abend

Einen Moment innehalten, zusammen die weihnächtliche Stimmung auf sich wirken lassen. Wir freuen uns, wenn Sie, gemeinsam mit Ihrer Familie, unseren Gottesdienst am Heiligen Abend besuchen. Der Gottesdienst beginnt um 22 Uhr. Im Anschluss freuen wir uns auf schöne Begegnungen bei einem wärmenden Tee oder Glühwein. Alle sind herzlich willkommen.

Weihnachtstag

Im Gottesdienst am Weihnachtstag singt unser Kirchenchor aus dem Weihnachtsoratorium, Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns. Besuchen Sie unseren Gottesdienst um 10 Uhr und lassen Sie sich von der besinnlichen Musik berieseln. Wir freuen uns auf Sie!

Neujahrsapéro

Im Anschluss an den Gottesdienst zum Jahresanfang am Sonntag, 1. Januar, lädt Sie der Männerverein sehr herzlich zum Neujahrsapéro ein.

500 Jahre Reformation

Europäischer Stationenweg, Begleitveranstaltung im Berner Münster, Gespräch zur ökumenischen Wende: Der europäische Stationenweg im Reformationsjahr verbindet 68 Städte in 19 Staaten. Auf seiner Reise nach Wittenberg sammelt ein Geschichtenmobil Storys aus ganz Europa. Am Mittwoch, den 4. Januar, können Sie das Geschichtenmobil auf dem Berner Münsterplatz besuchen. Begleitend finden Diskussionen in vier Blöcken unter dem Thema «Ökumenische Wende» statt. Pfarrer Christoph Schuler, Esther Schläpfer, Münsterpfarrerin, Bernhard Waldmüller, Dekanatsleiter und Falko von Saldern, evangelisch-lutherischer Pfarrer unterhalten sich zum Thema «Wendiger Glaube – ein Slalom durch 500 Jahre Christentum» und sprechen vier heisse Themen an. Um 13 Uhr das Amtsverständnis der vier Kirchen (Moderation Falko von Saldern), um 14 Uhr die Rolle des Berner Münsters in der Zukunft (Moderation Christoph Schuler), um 15 Uhr die Kirche des Wortes in Zeiten des iconic turns (Esther Schläpfer) und um 16 Uhr Ökumene als Überlebensstrategie (Bernhard Waldmüller). Die Zuhörerinnen und Zuhörer sind eingeladen, auf zwei heissen

Stühlen mitzudiskutieren. Mehr Infos unter www.r2017.org/europaeischer-stationenweg.

Frauenverein – Spielnachmittag

Am Montag, den 9. Januar, trifft sich der Frauenverein von 14 bis 17 Uhr zum Spielnachmittag. Jassen, andere Spiele oder einfach plaudern. Ein feiner Zvieri rundet das Beisammensein ab und lädt zum «Gspräche» ein.

Religionsunterricht

Am Mittwoch, den 11. Januar, von 14 bis 16.15 Uhr, findet der Religionsunterricht für die 1. und 2. Unterrichtsstufe statt.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat trifft sich am Mittwoch, 11. Januar, um 19.30 Uhr zur ersten Sitzung im neuen Jahr.

Frauenverein – Mittagstisch

Einmal nicht selber kochen und sich zum Zmittag verwöhnen lassen? Dies ermöglicht Ihnen der Frauenverein. Er lädt Sie am Freitag, 13. Januar, um 12 Uhr zum Mittagstisch ein. Für nur 15 Franken pro Mahlzeit geniessen Sie ein liebevoll zubereitetes Mittagessen. Melden Sie sich doch gleich heute bei Rosmarie Kunz, Tel. 031 911 02 77 oder kunzrosmarie@gmail.com an. Sie sind herzlich willkommen!

Ökumenischer Gottesdienst im Münster

Am Sonntag, 15. Januar, um 10 Uhr, findet der Gottesdienst für einmal nicht in unserer Kirche St. Peter und Paul statt. Sie sind herzlich zum ökumenischen Gottesdienst im Münster eingeladen. Die christkatholische Kirchgemeinde Bern beteiligt sich mit Pfr. Christoph Schuler an diesem Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen der Berner Altstadtgemeinden. Jede Konfession ist mit einem oder einer Geistlichen vertreten. Aufgenommen wird jeweils das offizielle weltweite Thema der Gebetswoche, dieses Jahr «Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns» (nach 2 Kor 5, 14–20). Anschliessend sind alle zum Kirchenkaffe eingeladen.

Männerverein – Raclette-Abend

Am Freitag, 20. Januar, 19 Uhr, erwartet der Männerverein Christkatholiken, Anglikaner und Freunde unserer Kirchen zu einem feinen Raclette. Nick Rüthy, Tel. 031 351 26 12, freut sich über zahlreiche Anmeldungen.

Vorankündigung

Frauenverein Qi Gong-Kurs: Für den Treff des Frauenvereins am Montag, 23. Januar, wurde ein spezielles Programm zusammengestellt. Die Mitglieder des Vereins und Frau Ursula Giger ermöglichen Ihnen eine Einführung in einfache Qi Gong-Übungen für jedes Lebensalter. Qi Gong bedeutet Energie bewegen. Mit leichten Übungen im Stehen, Gehen und Sitzen erhalten Sie einen ersten Einblick in die traditionelle chinesische Lehre. Der Kurs

beginnt um 14.30 Uhr. Interessierte melden sich bitte bis Anfang Januar bei Annegreth Hagmann unter Tel. 032 622 37 16 oder annegreth.hagmann@christkatholisch.ch.

Zum Abschied

Am 2. Dezember haben wir Abschied genommen von Kurt Schmidlin, der im 98. Lebensjahr gestorben ist. Er ruhe im Frieden Gottes!

Abwesenheiten

Pfarrer Christoph Schuler ist vom 27. Dezember bis 3. Januar und Pfarrerin Anne-Marie Kaufmann vom 2. bis 7. Januar abwesend. Das Sekretariat bleibt über die Weihnachtsfeiertage nur unregelmässig besetzt. Telefonisch oder per E-Mail ist das Sekretariat aber zu den gewohnten Zeiten erreichbar.

Burgdorf

Gottesdienst

So. 8. Januar, 10 h, Epiphanie, Eucharistiefeier mit Pfrn. Anne-Marie Kaufmann im Kirchenzentrum Neumatt an der Willestrasse.

Anja Staub, Sekretariat

Biel/Bienne

Gottesdienste

So. 25. Dezember, 9.30 h, Weihnachtsmesse, Pfr. Hans Metzger.

So. 8. Januar, 9.30 h, Begrüssungsgottesdienst mit Liza Zellmeyer.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Predigt.

Hinüber ins neue Jahr

Mit Freude feiern wir am Weihnachtsmorgen mit dem abtretenden Pfarrer Hans Metzger. Das Wort kommt zu uns als Mensch. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Gott unterwegs mit seinem Volk.

Mit Freude begrüssen wir unsere neue Pfarrerin Liza Zellmeyer am 8. Januar und wünschen ihr einen guten Start ins neue Jahr!

Grenchen-Bettlach-Selzach

Gottesdienste

Do. 25. Dezember, 10 h, feierliche Eucharistiefeier am Weihnachtstag, Pfv. Klaus Wloemer.

Do. 1. Januar, 16.30 h, Eucharistiefeier zur Oktav von Weihnachten, Pfv. Klaus Wloemer.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Pfr. Peter Hagmann.

Zu den Gottesdiensten

Zum Weihnachtsfest feiern wir auch in diesem Jahr keine Mitternachtsmesse in Grenchen, weil es für viele ältere Gemein-

deglieder nicht möglich ist, spätabends noch in die Kirche zu kommen. Alle sind also herzlich zum Festgottesdienst am Weihnachtsmorgen eingeladen, der eine halbe Stunde später als üblich beginnt.

Wer die Mitternachtsmesse nicht missen will, ist am Samstag, den 24. Dezember, um 23 Uhr herzlich zum Mitfeiern in der Franziskanerkirche Solothurn eingeladen.

Am 1. Januar stossen wir dann nach dem Gottesdienst mit einem Neujahrsapéro auf ein glückliches Jahr 2017 an.

Vorschau

Am 22. Januar findet ein regionaler Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen wieder als ökumenische Agapefeier statt diesmal in der Franziskanerkirche Solothurn. Auch unsere Grenchner Gemeindeglieder sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen!

Religionsunterricht

Darüber, wie und wo der Religionsunterricht ab Januar 2017 für die Kinder und Jugendlichen aus Grenchen und Lengnau durchgeführt wird, werden die Eltern vom Kirchgemeinderat informiert.

Wechsel im Pfarramt

Ab dem 2. Januar wird über das Pfarramtstelefon (Tel. 032 652 63 33) darüber orientiert, wer im Pfarramt als Ansprechperson in Notfällen fungiert.

Alle Gemeindeglieder sind in schriftlicher Form über den Wechsel im Pfarramt informiert worden.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie am Vorabend bis um 19 Uhr bei René Meier, Tel. 079 333 63 93, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro im Pavillon, an der Lindenstrasse 33, ist montags in der Regel von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Selbstverständlich sind jedoch auf telefonische Voranmeldung hin auch zu anderen Zeiten Besuche möglich.

Segenswünsche

Das Pfarrteam und der Kirchgemeinderat wünschen allen Gemeindegliedern und ihren Familien gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2017!

Pfv. Klaus Wloemer

Solothurn

Gottesdienste

Mi. 21. Dezember, 9 h, Eucharistiefeier, Pfr. Klaus Wloemer.

Sa. 24. Dezember, 23 h, Christmette, Pfr. Peter Hagmann.

So. 25. Dezember, 10 h, feierliche Eucharistiefeier am Weihnachtstag, Pfr. Niklaus Reinhart.

Sa. 31. Dezember, 18 h, ökumenische Jahresabschlussfeier, mit Pfr. Klaus Wloemer.

Mi. 4. Januar, 18 h, Abendgebet, Pfr. Peter Hagmann.

So. 8. Januar, 10 h, Eucharistiefeier am Fest Epiphanie, Pfr. Niklaus Reinhart.

So. 15. Januar, 10 h, Eucharistiefeier mit Kanzeltausch, Pfr. Niklaus Reinhart und Pfrn. Thala Linder.

Zu den Gottesdiensten

Verschiedene Instrumentalsolisten werden mit unseren beiden Organistinnen die Festgottesdienste der Weihnachtszeit bereichern. Den Abschluss des alten Jahres feiern wir wie jedes Jahr ökumenisch mit den Mitchristen der Reformierten, der Römisch-katholischen, der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Heilsarmee gemeinsam in der Franziskanerkirche.

Am 15. Januar kommt im Rahmen des Kanzeltauschs der WeGeSo-Kirchen als Predigerin die reformierte Pfarrerin Thala Linder zu uns. Wir heissen sie herzlich willkommen! Pfarrer Klaus Wloemer predigt dann in der reformierten Stadtkirche Solothurn.

Ein herzlicher Dank geht an Pfarrer em. Niklaus Reinhart und Pfarrer em. Peter Hagmann für ihre Mithilfe bei den Gottesdiensten an Weihnachten und im Januar 2017!

Vorschau

Zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen feiern wir am 22. Januar in der Franziskanerkirche gemeinsam mit den reformierten Pfarreien Solothurn und Langendorf-Oberdorf sowie mit der römisch-katholischen Pfarrei Langendorf eine ökumenische Agapefeier. Es wird ein grosser ökumenisch zusammengesetzter Chor mitwirken.

Religionsunterricht

Der erste Religionsunterricht im neuen Jahr findet für die 1. bis 6. Klasse am Donnerstag, den 12. Januar, um 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler treffen sich wieder am Samstag, den 21. Januar, um 9 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Kirchgemeinderat

Am Mittwoch, den 11. Januar, trifft sich der Kirchgemeinderat um 19.30 Uhr zu seiner nächsten Sitzung im Kirchgemeindehaus.

Orgelfest

Unsere Orgel in der Franziskanerkirche ist 60 Jahre alt geworden! Sie wurde 1956 durch die Firma Metzler und Söhne gebaut. Ein wenig verspätet, aber mit vollem Glanz möchten wir dieses Ereignis mit einem Orgel-

Gratulationen

Zum 75. Geburtstag

*Bernadetta Wyss-Biedermann
Olten, am 10. Dezember*

*Werner Bolliger-Käppeli,
Allschwil, am 26. Dezember*

*Frieda Hasler-Pümpin, Hellikon
am 26. Dezember*

*Heidi Aeschbach-Müller, Rütihof
am 30. Dezember*

*Jacqueline Gross, Widen
am 30. Dezember*

*Willy Schlachter, Baden
am 30. Dezember*

*Joachim von Allmen-Véron
Basel, am 31. Dezember*

*Paul Schneider-Bacher, Magden
am 2. Januar*

*Meinrad Stadler, Basel
am 9. Januar*

*Trudy Schenker-Böllennrücher
Olten, am 17. Januar*

*Elsbeth Fuchs, Rheinfelden
am 18. Januar*

*Irene Gerolin-Brugnoni, Olten
am 20. Januar*

Zum 80. Geburtstag

*Hildegard Ritter-Raab, Möhlin
am 26. Dezember*

*Kurt Waldmeier-Bielawski
Rheinfelden, am 5. Januar*

*Marianne Nese, Rheinfelden
am 8. Januar*

*Robert Wyss, Grenchen
am 8. Januar*

*Peter Wirz, Pieterlen
am 9. Januar*

*Christa Fischler-Böni, Möhlin
am 13. Januar*

*Erika Tschupp-Gilg, Kriens
am 13. Januar*

*Nelly Adam, Oberdorf
am 20. Januar*

Zum 85. Geburtstag

*Max Müller-Flury, Möhlin
am 27. Dezember*

*Ernst Kiefer-Siegenthaler
Däniken, am 28. Dezember*

*Judith Bischof, St. Gallen
am 18. Januar*

*Trudi Herzog-Dietwiler
Obermumpf, am 20. Januar*

Zum 90. Geburtstag

*Ernst Hildebrand-Fink, Olten
am 6. Januar*

*Laura Haldemann-Treier, Kriens
am 13. Januar*

*Fanika Wirthlin-Fijavz, Möhlin
am 14. Januar*

Zum 91. Geburtstag

*Lotte Ackermann, Niedergösgen
am 30. Dezember*

*Eleonore Kaufmann, Bern
am 3. Januar*

*Josef Waldmeier-Neuenschwander
Hellikon, am 17. Januar*

Zum 92. Geburtstag

*Elsbeth Frei-Rauss, Basel
am 20. Januar*

Zum 93. Geburtstag

*Margarita Haas-Mägli, Trimbach
am 23. Dezember*

Zum 95. Geburtstag

*Gerda Glaus-Knüsel, Bern
am 26. Dezember*

*Käthe Stern, Basel
am 3. Januar*

Zum 96. Geburtstag

*Ottilia Glatzfelder, Solothurn
am 1. Januar*

*Bertha Widin-Wyss, Rheinfelden
am 7. Januar*

Zum 98. Geburtstag

*Frieda Amsler-Wirthlin, Möhlin
am 26. Dezember*

*Alex Richterich-Reisse, Arlesheim
am 28. Dezember*

*Maria Giger-Stafl, Bern
am 11. Januar*

Zur goldenen Hochzeit

*Sylvia und Konstantin
Neuhaus-Meier, Olten
am 13. Januar*

Zur Diamantenen Hochzeit

*Annamarie und Hans Moll-Bolz,
Hägendorf
am 28. Dezember*

fest am Samstag, den 14. Januar, in unserer Kirche feiern. Geplant sind fünf kurze Konzerte, gespielt von Musikerinnen und Musikern, die eng mit dem Instrument verbunden sind: Unsere «Hausorganistinnen» Sally Jo Rüedi und Shona Vischer geben mit halbstündigen Konzerten um 10 Uhr und um 15.30 Uhr den Rahmen vor. Dazwischen sind drei Gastsolisten zu hören: um 11 Uhr Erzsèbet Achim, um 13.30 Uhr Dr. Hans-Rudolf Binz und um 14.30 Uhr Bruno Eberhard. Um 11.45 Uhr gibt es die Gelegenheit, die Orgel auf der Empore von aussen und von innen näher zu betrachten. Um 12.30 Uhr wird ein Apéro offeriert. Wir hoffen, dass unsere Gemeindeglieder den runden Geburtstag mitfeiern! Beachten Sie bitte die Flyer und Plakate.

Pfarramt

Ab Januar 2017 ist Pfarrer Klaus Wloemer mit einem Pensum von 60 Anstellungsprozenten für alle Arbeiten des Pfarramtes in unserer Gemeinde zuständig.

Von Priesterin Sarah Böhm beziehungsweise ihrem Stellvertreter Pfarrer em. Niklaus Reinhart übernimmt Pfarrer Klaus Wloemer die Altersheim- und Krankenhauseelsorge. Dafür hat er jeweils einmal im Monat einen «gottesdienstfreien» Sonntag (in der Regel den 1. Sonntag des Monats). Wir freuen uns, dass dann jeweils verschiedene Priester bzw. Priesterinnen als Gäste der Eucharistie vorstehen und predigen. Das sorgt für Abwechslung!

Mit dem 31. Dezember 2016 endet die über ein Jahr lang dauernde Stellvertretung, die Pfarrer em. Niklaus Reinhart in der Zeit der Erkrankung von Priesterin Sarah Böhm im Bereich der Altersheim- und Krankenhau-

seelsorge übernommen hat. Ihm und auch den beiden anderen Priestern, die im Jahr 2016 als Stellvertreter gewirkt haben, Pfr. em. Peter Hagmann und Pfr. Hans Metzger, sei an dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön ausgesprochen!

Abwesenheit

Vom 2. bis 8. Januar bezieht Pfarrer Klaus Wloemer eine Woche Urlaub. Bis zum 5. Januar ist Pfarrer em. Peter Hagmann in Notfällen für Sie da, Tel. 032 622 37 16, vom 6. bis 8. Januar Pfr. em. Niklaus Reinhart, Tel. 032 621 67 68.

«Christkatholische Mitfahrzentrale»

Bitte rufen Sie samstags bis am Mittag Barbara Frentzel, Tel. 078 908 96 96, an, wenn Sie zum Gottesdienst abgeholt werden möchten.

Segenswünsche

Das Pfarramt und der Kirchgemeinderat wünschen allen Gemeindegliedern und ihren

Familien gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2017!

Pfr. K. Wloemer

Thun**Gottesdienste**

So. 25. Dezember, 10 h, Eucharistiefeier am Weihnachtstag, Pfr. Christoph Schuler, Predigt Norbert Nagy.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier an Epiphanie, Pfr. Christoph Schuler, Kirchenkaffee.

Religionsunterricht

Samstag, 7. Januar, von 9.15 bis 12 Uhr, Religionsunterricht im Marienzentrum.

Frauentreff

Am Dienstag, 3. Januar, treffen sich die Frauen ab 14.30 Uhr im Tertianum Bellevue zum gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Zürich Ostschweiz Ticino**St. Gallen****Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 23 h, Christnachtfeier.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Eucharistiefeier, Kirchenchor, Kaffee.

So. 1. Januar, 17.30 h, Eucharistiefeier, Apéro.

So. 8. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier, Wassersegnung, Kaffee.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier.

Do. 19. Januar, 18.45 h, Vesper.

Autofahrdienst Blitz

Am 25. Dezember und am 1. Januar fährt Marlis Schaut, Tel. 071 245 30 63; am

8. Januar Kurt Müller, 071 223 39 56; am

15. Januar Richard Steiner, 071 288 50 63. Rufen Sie bitte bis 8 Uhr (bzw. 14 Uhr) an, wenn Sie abgeholt werden möchten.

Epiphanie

Wie sich Jesus als der Messias offenbart hat wird an Sonntag von Epiphanie am 8. Januar und am folgenden Sonntag thematisiert. Mit der Geschichte der Weisen aus dem Orient, der Taufe von Jesus durch Johannes den Täufer und der Hochzeit von Kana wird dies erzählt. Am 8. Januar segnen wir das Weihwasser, das uns durchs Jahr an die Taufe und somit an unsere Zugehörigkeit zum Gottesvolk erinnert.

Festtagswünsche

Kirchenrat und Pfarrer wünschen allen Gemeindegliedern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Pfr. Daniel Konrad

Schaffhausen**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17 h, Christmette, mit Musik für Fagott und Orgel.

So. 8. Januar, 16.30 h, Eucharistiefeier zu Epiphanie.

So. 15. Januar, 9.30 h, Eucharistiefeier.

Heiligabend

Nathalie Blaser (Fagott) und Esther Morgenthaler (Orgel) spielen in der Christmette weihnachtliche Musik. Mit dem Weihnachtsevangelium und bekannten Weihnachtsliedern stimmen wir uns auf den Abend und die Feier zu Hause ein.

Epiphanie (Dreikönig)

Nach dem Gottesdienst am 8. Januar zum Fest Erscheinung des Herrn (Epiphanie) ist Apéro in der Sakristei mit Dreikönigskuchen. Bitte beachten Sie die Anfangszeit des Gottesdienstes um 16.30 Uhr.

Gesprächsabend

Im neuen Jahr laden wir sie an einigen der Gesprächsabende ein zum Austausch über Fragen des Lebens und des Glaubens im Licht der Bibel: Verschiedene Menschen sind zu allen Zeiten Gott begegnet, diese spannenden Erfahrungen sind unter anderem im Alten Testament aufgeschrieben.

Am Dienstag, den 17. Januar, beschäftigen wir uns mit «Jakobs Traum – eine ganz überraschende Begegnung». Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, Dauer des Anlasses zirka eine Stunde, anschliessend Kaffee/Tee und Gebäck. Herzliche Einladung!

Abwesenheit

Pfrn. Melanie Handschuh, 9. bis 11. Januar.

Segenswünsche

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Start in ein gesegnetes neues Jahr 2017!

Kirchenvorstand & Pfrn. Melanie Handschuh

Zürich**Gottesdienste**

Sa. 24. Dezember, 17 h, Christuskirche, Christnachtmesse, Pfr. Frank Bangerter, mit Francesco Carpino (Saxophon), Daniel Burri (Orgel).

Sa. 24. Dezember, 22 h, Augustinerkirche, Christnachtmesse, Pfr. Lars Simpson, mit Kirchenchor/Kantorei.

So. 25. Dezember, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier zum Weihnachtstag, Pfr. Frank Bangerter, Pfr. em. Christoph Führer.

So. 25. Dezember, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeier zum Weihnachtstag, Pfr. Lars Simpson, mit Frauke Hofmann (Mezzosopran), Henry Moderlak (Barocktrompete), Merit Eichhorn (Orgel).

Mi. 28. Dezember, 10 h, Altersheim Im Ris, Eucharistiefeier, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 28. Dezember, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeier, Pfrn. Melanie Handschuh.

Sa. 31. Dezember, 20 h, Fraumünster, ökumenischer Wortgottesdienst zum Jahresende, unter anderen mit Pfr. Lars Simpson.

So. 1. Januar, 9.30 h, Christuskirche, Neujahr, Eucharistiefeier, Pfr. em. Martin Bühler.

So. 1. Januar, 10 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Lars Simpson, mit Susannah Habermeyer (Mezzosopran), Merit Eichhorn (Orgel).

Mi. 4. Januar, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Frank Bangarter.

So. 8. Januar, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeyer zu Epiphanie, Pfr. Frank Bangarter.

So. 8. Januar, 9.30 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeyer zu Epiphanie, Pfrn. Ulrike Henkenmeier.

Mi. 11. Januar, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Frank Bangarter.

Fr. 13. Januar, 19 h, Gebetsnacht Zürich-Nord, mit Pfr. Frank Bangarter und ökumenischem Team.

Sa. 14. Januar, 18 h, Augustinerkirche, Jugendgottesdienst, Pfrn. Antje Kirchhofer und Daniel Pfenning

So. 15. Januar, 9.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Frank Bangarter.

So. 15. Januar, 9.30 h, Augustinerkirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Lars Simpson.

Mi. 18. Januar, 18.30 h, Christuskirche, Eucharistiefeyer, Pfr. Frank Bangarter.

Orgelkonzert zum Jahresausklang

Samstag, 31. Dezember, 17 Uhr, spielt Merit Eichhorn in der Augustinerkirche ein Programm «Von Tango bis Toccata». Eintritt frei, Kollekte – anstossen aufs neue Jahr.

«Haltestille» Bahnhofstrasse

Beginnt Donnerstag, 5. Januar, von 12.15 bis 12.35 Uhr in der Augustinerkirche: Mittagsimpuls, umrahmt durch Musik und Stille. In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste. Am 5. Januar spricht Pfr. Ueli Greminger, am 12. Januar Pfr. Lars Simpson und am 19. Januar Seelsorger Thomas Münch.

Gebetsnacht Zürich-Nord

Am Freitag, 13. Januar, laden Mitarbeitende verschiedener Landes- und Freikirchen anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen zum 12. Mal zu einem nächtlichen Gang durch Zürich-Nord ein. Dabei lassen wir uns leiten vom Motto der diesjährigen Gebetswoche (2. Kor.): «Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns». Beginn 19 Uhr reformierte Kirche St. Niklaus, Stettbachstrasse 57, 8057 Zürich. Ende zirka 23.30 Uhr in der evangelisch-methodistischen Kirche, Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich.

Monatsausflug

Am Dienstag, 17. Januar, essen wir auf dem Schiff ab Interlaken Ost zu Mittag. Wir fahren über Luzern mit dem Zug, der um 9.04 Uhr in Zürich wegfährt. Wir treffen uns im vordersten Wagen des Zuges in Fahrtrichtung.

Frauenverein Zürich – Augustiner

Am Dienstag, 3. Januar, ist kreativer Nachmittag um 14 Uhr in der Herzogstube.

Frauenverein Zürich – Christuskirche

Monatszusammenkunft am Mittwoch, den 11. Januar, um 14 Uhr in der Gemeindestube der Christuskirche. Rosmarie Hertig

Aus unserer Mitte

Verstorben sind Enrico Magnani, Zürich, im Alter von 78 Jahren und Margaretha Steinauer, Zürich, im Alter von 97 Jahren. Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Abwesenheit

Pfr. Frank Bangarter vom 26. Dezember bis 2. Januar. Pfrn. Melanie Handschuh vom 9. bis 11. Januar. Pfrn. Ulrike Henkenmeier vom 9. bis 15. Januar.

Offene Christuskirche

Jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr.

Segenswünsche

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Start in ein gesegnetes neues Jahr 2017! Pfarrteam und Kirchenpflege

Winterthur

Gottesdienste

Sa. 24. Dezember, 22.30 h, Feier zur Christnacht, Pfrn. Ulrike Henkenmeier, mit Natalie Blaser (Fagott), Esther Morgenthaler (Orgel).

So. 25. Dezember, 10 h, Eucharistiefeyer zum Weihnachtstag, Pfrn. Ulrike Henkenmeier, mit Urs Scheifele (Horn).

So. 1. Januar, 17 h, Neujahrsbetrachtung mit Eucharistie, Pfrn. Ulrike Henkenmeier und Othmar Imhof, mit Susann Widmer (Cello).

So. 15. Januar, 10 h, Eucharistiefeyer mit Wasserweihe, Pfr. em. Martin Bühler.

Zum Neujahr

Gemeinsam stellen wir das neue Jahr unter den Schutz Gottes und laden um 17 Uhr in der Kapelle St. Michael zu unserer Neujahrsbetrachtung mit Eucharistiefeyer ein, anschliessend Apéro.

Frauenverein

Das erste Frauenchränzli im neuen Jahr findet am Dienstag, 3. Januar, um 14 Uhr im Kafistübli der Kapelle St. Michael statt.

Friedensgebet

Wir beten am Samstag, den 7. Januar, von 16.30 bis 17.20 Uhr im Rathausdurchgang Winterthur gemeinsam für den Frieden der Welt und das Heil aller Menschen. Zusammenstehen und um Frieden beten in Zeiten von Zerrissenheit und Verachtung. Ein Zeichen setzen für Respekt und Offenheit mit Gesängen, Schweigen, Texten, Gebet und Kerzen. Es lädt ein die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Winterthur, namentlich die Christkatholische, die Römisch-katholische, die Reformierte, die Evangelisch-methodistische Kirche, die Heilsarmee und weitere Kirchen der evangelischen Allianz.

Ticino Tessin

Celebrazione

La prossima celebrazione sarà sabato 7 gennaio 2017 per celebrare insieme l'Epifania. Vi auguro di tutto cuore un sereno Natale!

Elisabetta Tisi

Région Suisse Romande

Genève, Saint-Germain

Sa 24 décembre à 19 h 30: Messe

Di 25 décembre à 10 h: Messe

Di 1^{er} Janvier à 10 h: Messe

Grand-Lancy, Trinité

Di 8 janvier à 10 h: Messe

La Chaux-de-Fonds, Saint-Pierre

Sa 24 décembre à 24 h: Messe

Di 25 décembre à 10 h: Messe

Di 8 janvier à 10 h: Messe

Neuchâtel, Saint-Jean Baptiste

Di 25 décembre à 18 h: Messe

Saint-Imier, Saint-Paul

Di 25 décembre à 10 h: Messe

Pour savoir plus:

www.catholique-chretien.ch

Impressum

Christkatholisch

139. Jahrgang; erscheint 14-täglich, ISSN 1664-1027 (Print), ISSN 1664-1035 (Internet).

Herausgeberin: Christkatholische Kirche der Schweiz – www.christkatholisch.ch. Twitter: @christkath_ch.

Redaktion: Lenz Kirchhofer (lk), Adalbändli 2, 5000 Aarau, Tel. 061 481 15 21; Franz Osswald (of). E-Mail: redaktion@christkatholisch.ch. Hans Metzger (Lit. Kalender)

Redaktionskommission: Clemens Ackermann, Alois Schmelzer, Franziska Hälg, Christian Edringer.

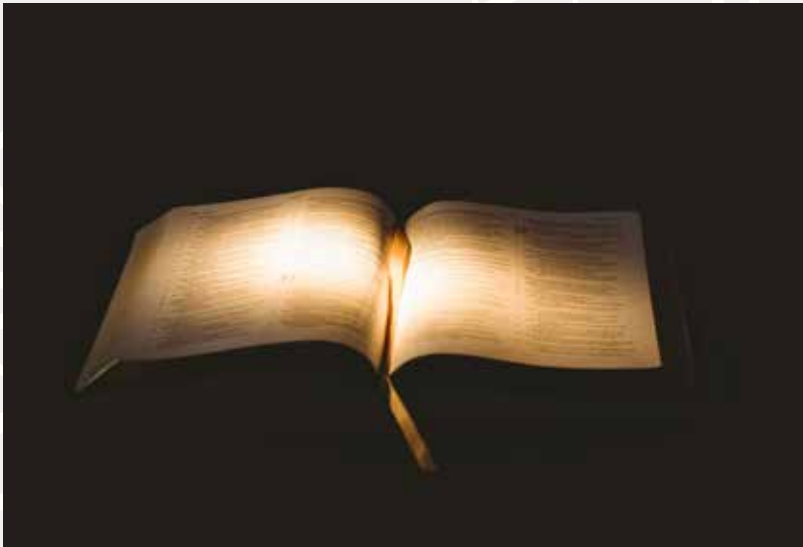
Redaktionsschluss: Nummer 1 (21. Januar–10. Februar), Freitag, 6. Januar, 12 Uhr; Nummer 2 (11. Februar–24. Februar), Freitag, 27. Januar, 12 Uhr.

Druck und Spedition, Adressänderungen und Abonnementsverwaltung: W. Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel, Telefon: 032 344 82 15, uwaelt@gassmann.ch.

Abonnementspreis: In- und Ausland sFr. 39.–, Geschen- und Einzelabonnemente: Michael Böhm, Wildbachweg 1, 4515 Oberdorf SO, verwaltung.kirchenblatt@christkatholisch.ch

Zahlensymbolik in der Bibel

Zum Schluss



Die Vieldeutigkeit der Bibel zeigt sich auch in der Zahlensymbolik der Bibel.

Liebe Leserin, lieber Leser! Über ein Jahr lang habe ich versucht, Sie in die biblische Zahlen- und Buchstaben-symbolik einzuführen. Ich hoffe, der eine oder die andere von Ihnen konnte mit dem einen oder anderen Hinweis etwas anfangen.

Dabei muss ich dafür um Verständnis bitten, dass einige Male die Deutungen möglicherweise als etwas gewagt oder gar als «zu weit her geholt» erschienen sind. Anderes hat Ihnen vielleicht unmittelbar eingeleuchtet. Darin zeigt sich, dass symbolische Bibelauslegung immer auch ein wenig subjektiv ist. Niemand kann beweisen, ob mit einer Zahl noch etwas anderes ausgesagt werden soll als eben nur die Anzahl selber. Und doch gibt es in der Bibel selbst viele Hinweise darauf, dass damals die Zahlen eben doch symbolisch gedeutet wurden.

Nur: Wo die Wissenschaft aufhört und wo die Spekulation anfängt, das ist im Einzelfall manchmal schwer zu entscheiden. Darum danke ich ganz herzlich dem evangelisch-reformierten Bibelwissenschaftler Herrn Dr. theol. Edgar Kellenberger-Sassi aus Oberwil, der manch gewagte Interpretation durch seine umsichtige Sachkenntnis bremste oder andererseits aus seinem reichen sprachlichen und historischen Wissen Hinweise auf Zusammenhänge gab, die mir sonst verborgen geblieben wären.

Gleichfalls danke ich meinem Kollegen, Pfr. em. Viktor Jungo aus Gwatt, der durch seine kritische Lektüre vor der Veröffentlichung jeweils dafür sorgte, dass die Texte einigermaßen lesbar – und für normale Gemeindeglieder möglichst verständlich geblieben sind.

Wie man die Bibel auslegen soll – diese Frage wurde und wird immer wieder diskutiert. In der Tradition der Alten Kirche, auf welche die Christkatholische Kirche sich bezieht, gibt es mindestens vier Arten, die Schrift zu verstehen. Zunächst kann man das, was in der Bibel steht, buchstäblich, also als konkrete Aussagen verstehen. Andererseits lässt sich jede Geschichte immer auch als («allegorische») Aussage über den Glauben deuten. Drittens kann in den allermeisten Fällen auch eine (moralische) Handlungsanweisung für den Glaubenden herausgelesen werden. Schliesslich liest man die Texte auch («anagogisch») als Ausdruck der Hoffnung. So schreibt der heilige Maximus, dass die Buchstaben, aus denen der Bibeltext besteht, Gottes unendliche Fülle nur dann enthüllen können, wenn sie in der geistgewirkten Interpretation des Lesers entschlüsselt werden. Die Vieldeutigkeit der Bibel macht auf diese Weise eine Aktualisierung der Botschaft für uns Leser erst möglich.

Pfr. Dr. Klaus Heinrich Neuhoff

Bibelwort

Der grosse Gott wird ein kleines hilfloses Kind

«Maria gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.»

(Lk 2,7)

Knapp und nüchtern, ohne jede Ausschmückung, ohne Pomp und Gloria, schildert uns der Evangelist Lukas die Geburt von Jesus Christus. Alles in der Schilderung deutet auf eine ganz normale Geburt hin. Niemand und nichts nimmt der jungen Maria die Schmerzen der Wehen und die Angst vor dem Unbekannten einer ersten Geburt weg. Ja, ihre Situation wird durch die Umstände noch zusätzlich verschlimmert. Die kleine Stadt Betlehem ist aufgrund der wegen der Volkszählung Zurückgekehrten übervoll, so dass trotz der damals üblichen Pflicht der Gastfreundschaft keiner mit der hochschwangeren jungen Frau und ihrem Verlobten Erbarmen hat. Erschöpft von der langen Reise nach Betlehem finden sie deshalb nirgends Unterschlupf als in einem Stall und Maria muss ihr neugeborenes Kind in einen Futtertrog für das Vieh betten.

Wer dies liest, der kommt kaum auf den Gedanken, dass sich hier Weltbewegendes ereignet. Und doch, auch wenn die Schilderung noch so einfach und nüchtern ist, wenn auch die Umstände zutiefst erschütternd sind, es wird hier nichts anderes beschrieben, als dass in Jesus Christus Gott selbst Mensch geworden ist und auf diese Erde gekommen ist. So wie es das bekannte von Martin Luther verfasste Weihnachtslied «Gelobt seist Du, Jesu Christ» in seiner dritten Strophe formuliert: «Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoss; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein.»

Pfn. Sarah Böhm-Aebersold

AZA
2501 Biel

Adressberichtigung
melden